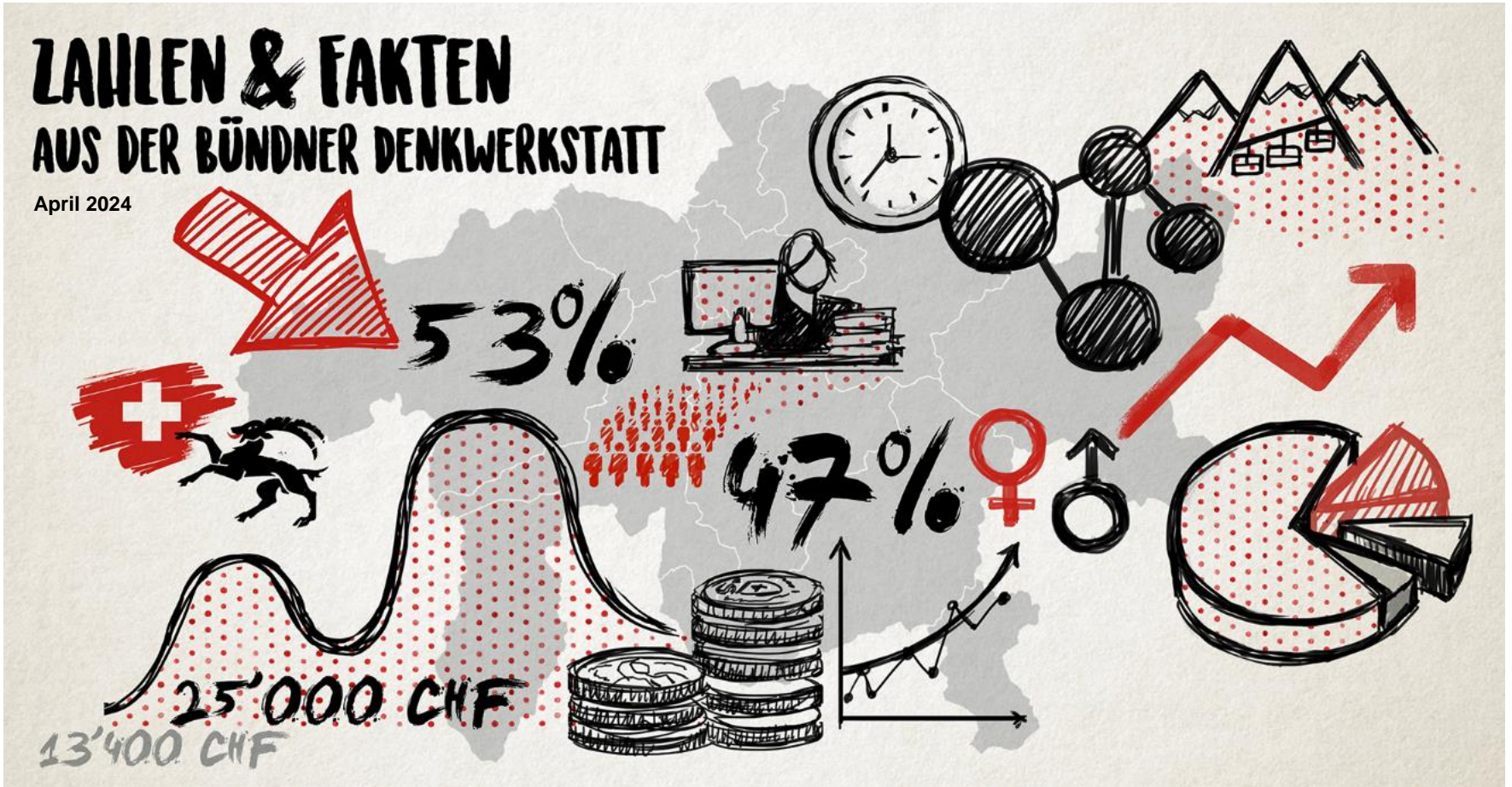


ZAHLEN & FAKTEN AUS DER BÜNDNER DENKWERKSTATT

April 2024



Inhaltsverzeichnis

1. Wirtschaftsstruktur Graubündens
2. Umfeld
3. Wirtschaft
4. Gesellschaft
5. Staat
6. Fazit

1 **Wirtschaftsstruktur Graubündens**

Volkswirtschaftliches Wirkungsmodell Graubünden des Wirtschaftsforums

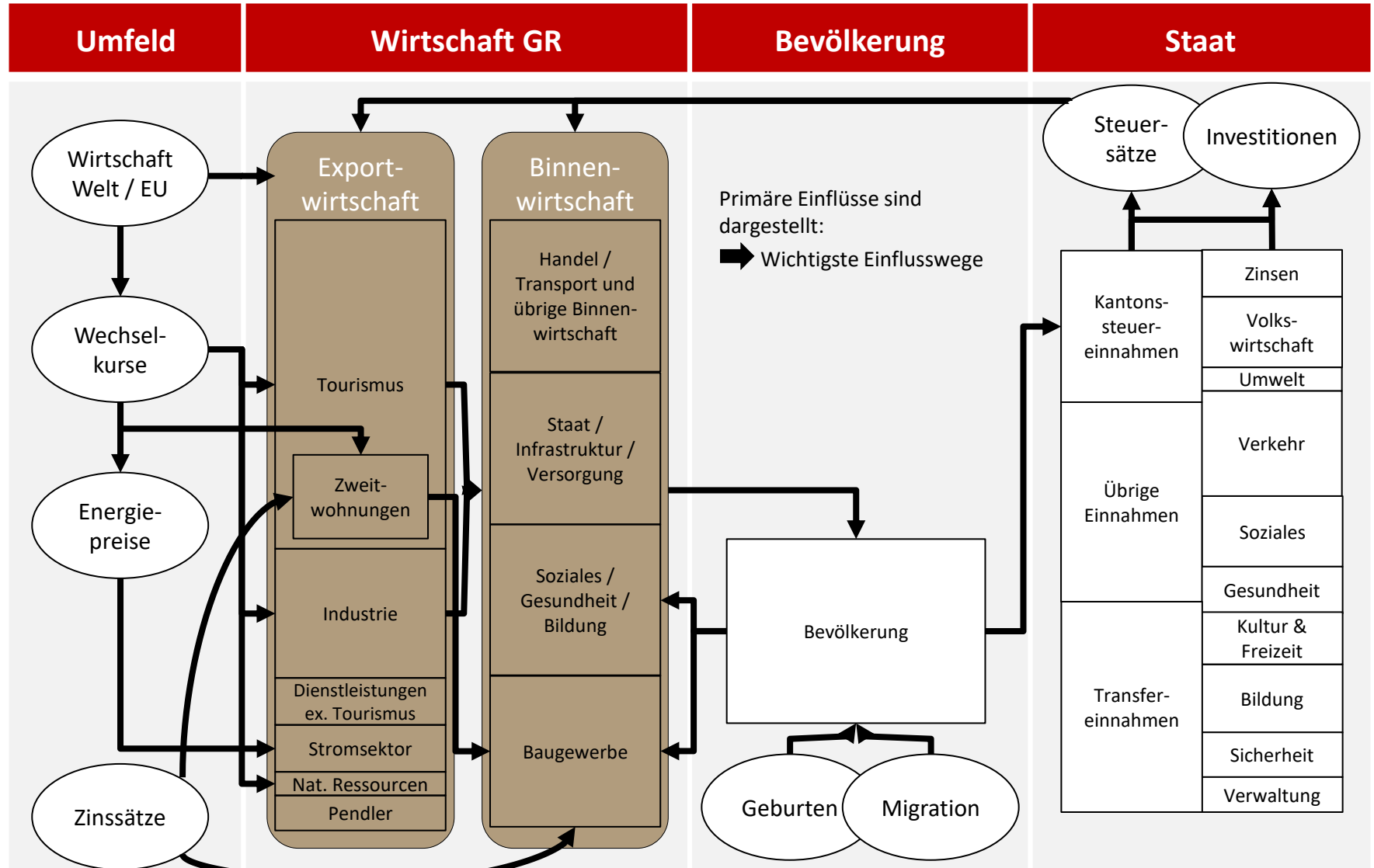
Um die wichtigsten Transmissionsmechanismen in der Volkswirtschaft Graubünden abzubilden und zueinander in Beziehung zu setzen, verwendet das Wirtschaftsforum Graubünden ein Wirkungsmodell, das die wichtigsten Zusammenhänge qualitativ darstellt. Sie finden dieses auf der nachfolgenden Seite.

Das Modell kann von links nach rechts gelesen werden, indem zu Beginn externe Faktoren (Wirtschaft EU/Welt; Wechselkurse; Energiepreise; Zinssätze) auf die Volkswirtschaft Graubünden einwirken. Diese beeinflussen sowohl die Wettbewerbsfähigkeit Graubündens in Bezug auf die Aussen- (Exportfähigkeit) sowie auch die Binnenwirtschaft. Motor der volkswirtschaftlichen Entwicklung bilden die Exporte. Die wirtschaftliche Entwicklung schlägt sich auf die gesellschaftliche Entwicklung nieder. Diese wiederum wirkt sich auf den Spielraum der staatlichen Tätigkeit aus. Welche wiederum über die Gestaltung der Steuern, Infrastrukturen und Wohnattraktivität auf die Entfaltungsmöglichkeiten von Wirtschaft und Gesellschaft wirkt.

Am Ende dieses Dokuments findet im Sinne eines sehr stark vereinfachten «Cockpits» eine Bewertung der in den einzelnen Grafiken abgebildeten Entwicklungen statt. Die wichtigsten Einflusswege sind qualitativ, nach ihrer Wirkungsintensität geordnet, eingezeichnet.

Positive, neutrale oder negative Wachstumsimpulse werden mit den Farben grün, orange oder rot gekennzeichnet und jedes Themenfeld im Modell entsprechend eingefärbt.

Volkswirtschaftliches Wirkungsmodell Graubündens

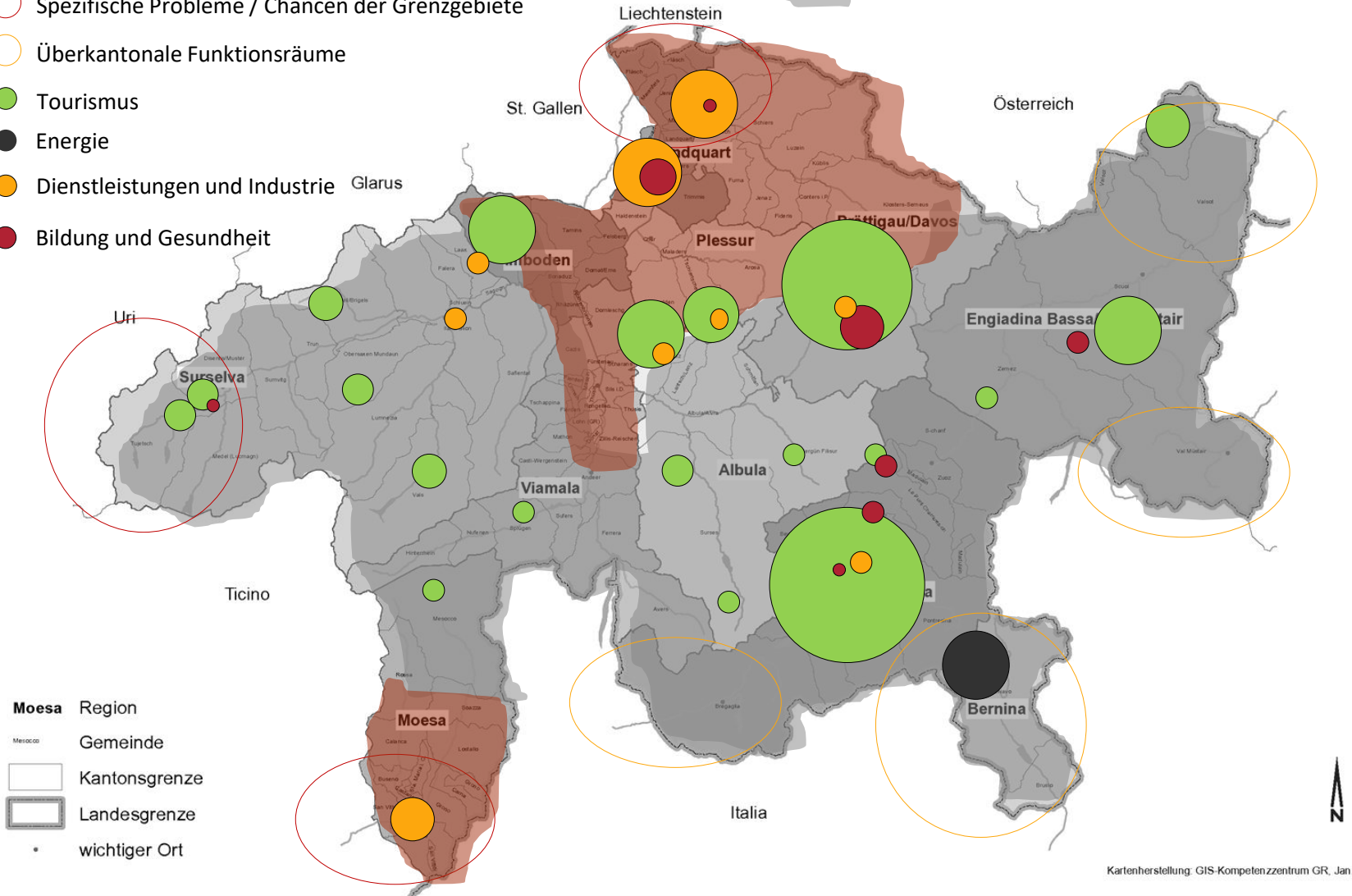


Bündner Wirtschaftsmotoren in den Regionen

- Spezifische Probleme / Chancen der Grenzgebiete
- Überkantonale Funktionsräume
- Tourismus
- Energie
- Dienstleistungen und Industrie
- Bildung und Gesundheit

■ Wohnen und Pendeln

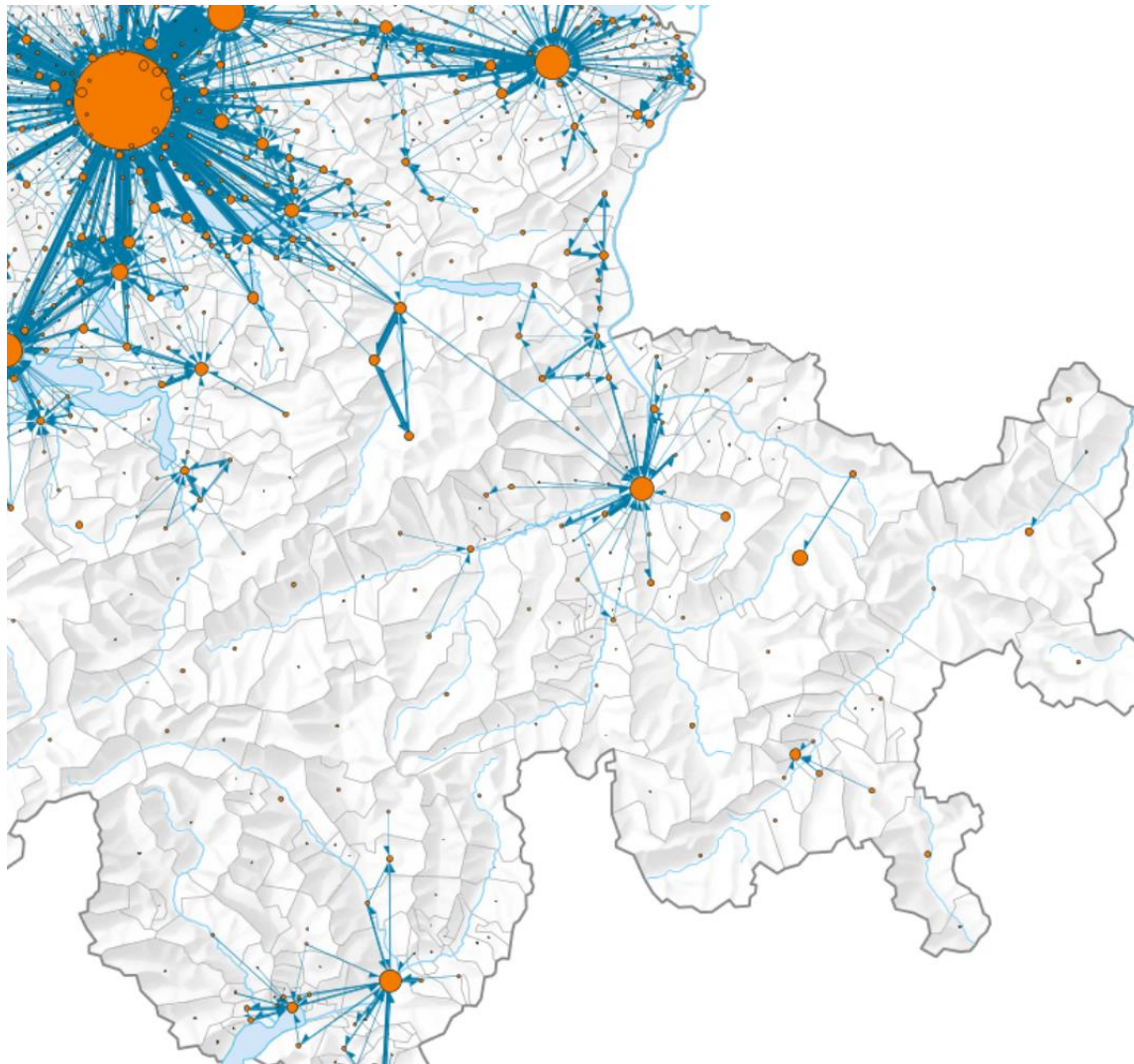
■ Land- und Forstwirtschaft, Wasserkraft und Zweitwohnen



Kartenherstellung: GIS-Kompetenzzentrum GR, Jan. 2018

Quellen: Karte: Administrative Einteilung Kanton Graubünden (01.01.2018), Grafik: Wirtschaftsforum Graubünden

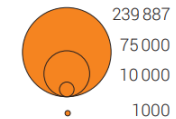
Pendlerströme in Graubünden (2018)



Anzahl Arbeitspendler/innen



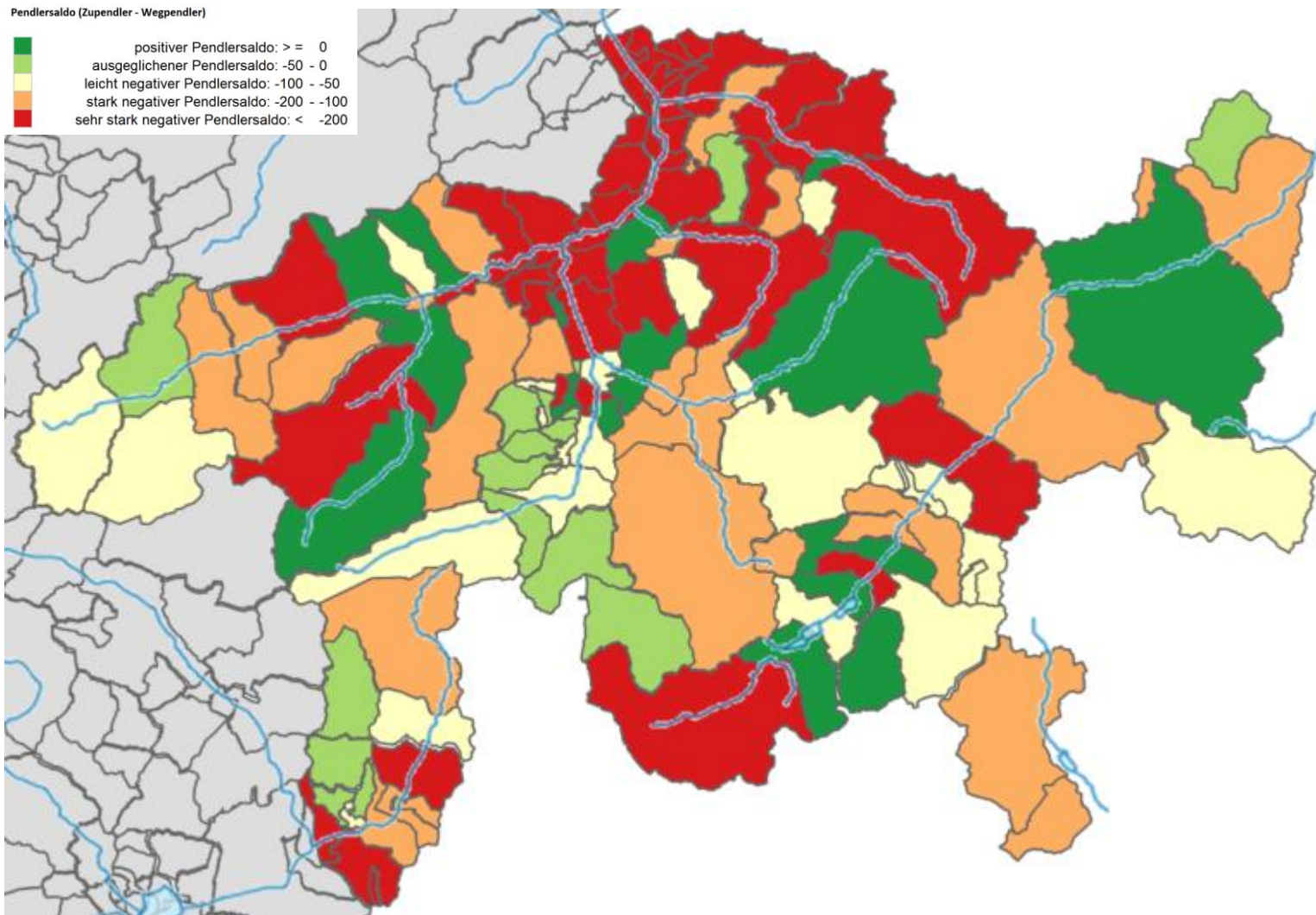
Anzahl Zupendler/innen²
in die Gemeinde



² ohne Grenzgänger/innen
aus dem Ausland

Quelle: BFS

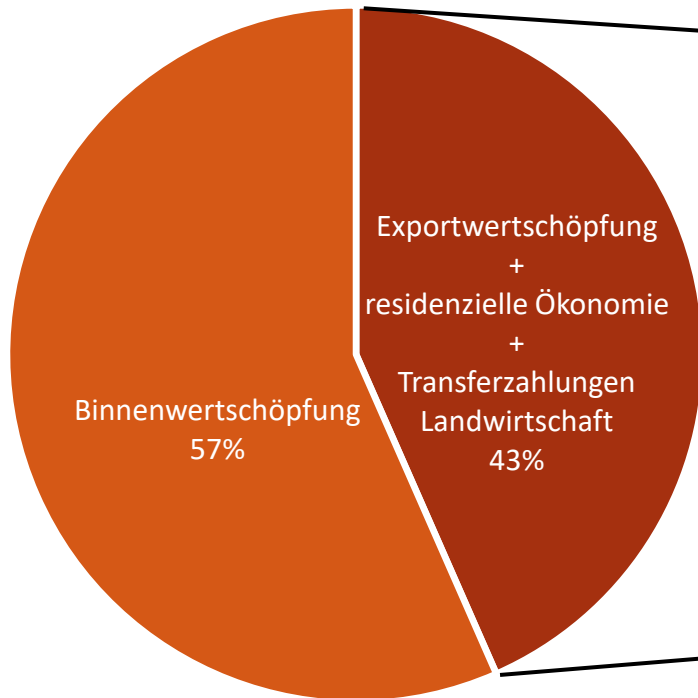
Pendler in Graubünden (2018)



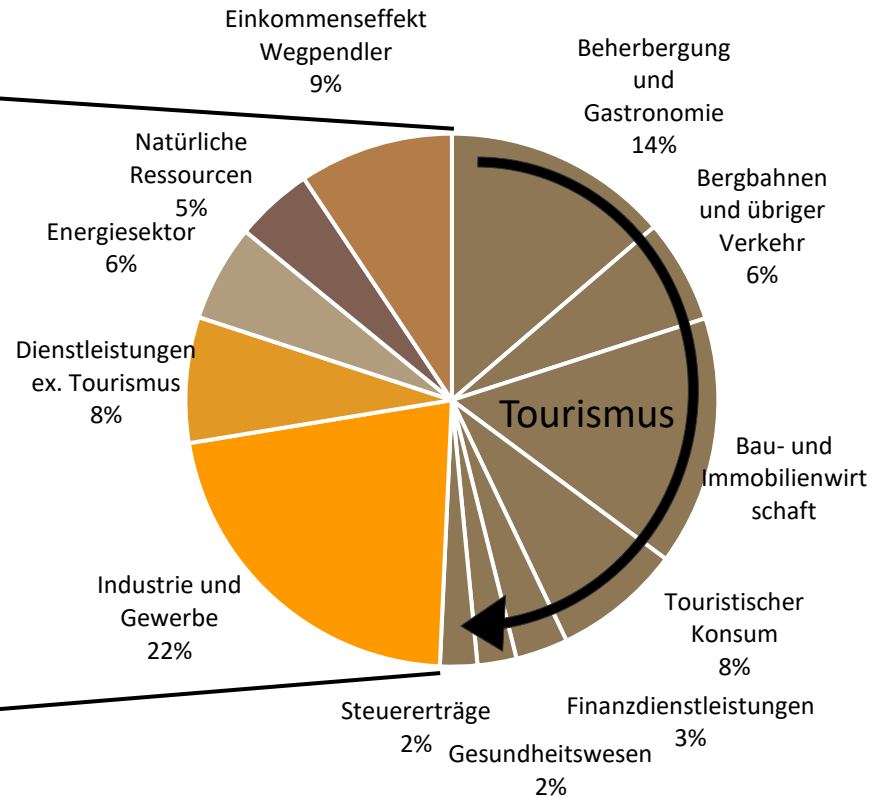
© Software: flashsolutions / BFS, ThemaKart

Wirtschaftsstruktur Graubündens

BIP Graubünden 2011 inkl. residenzieller Ökonomie und Transfer Landwirtschaft aufgliedert nach Export- und Binnenwertschöpfung

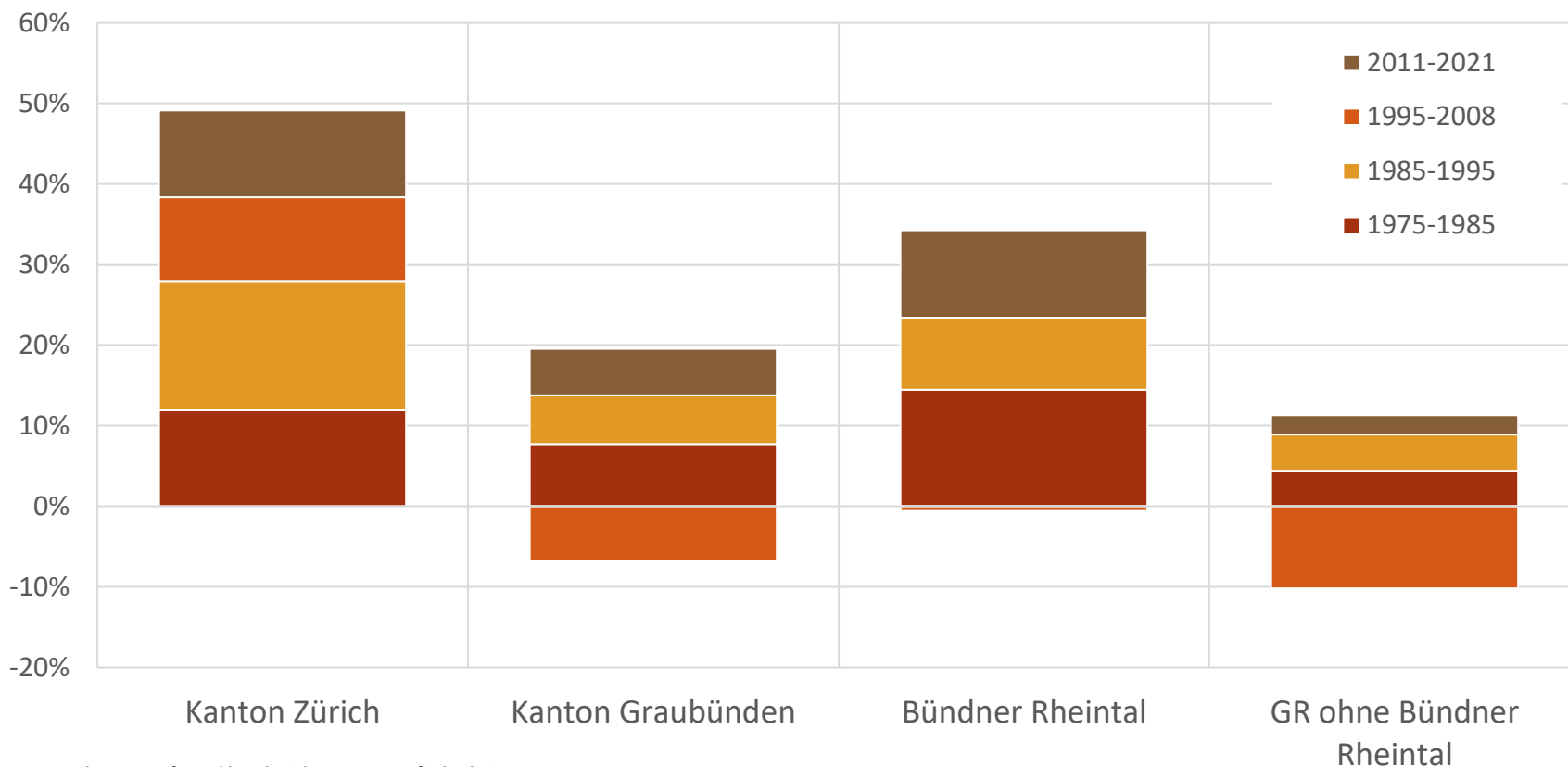


Regionale Exportwertschöpfung nach Wirtschaftsmotoren



Langfristige Entwicklung der Beschäftigten

Langfristige Entwicklung der Beschäftigten in ausgewählten Regionen



Anmerkungen aufgrund beschränkter Datenverfügbarkeit

Veränderungen bis 1995 basieren auf Anzahl Beschäftigte, die Veränderungen ab 1996 basieren auf Beschäftigten-Vollzeitäquivalente

Die Veränderung von 2008 - 2011 fehlt, da die Erhebung methodisch neu aufgesetzt wurde und die vom BFS veröffentlichten Zahlen für diese Periode nicht glaubhaft sind.

Ab 2011 basieren die Daten auf STATENT

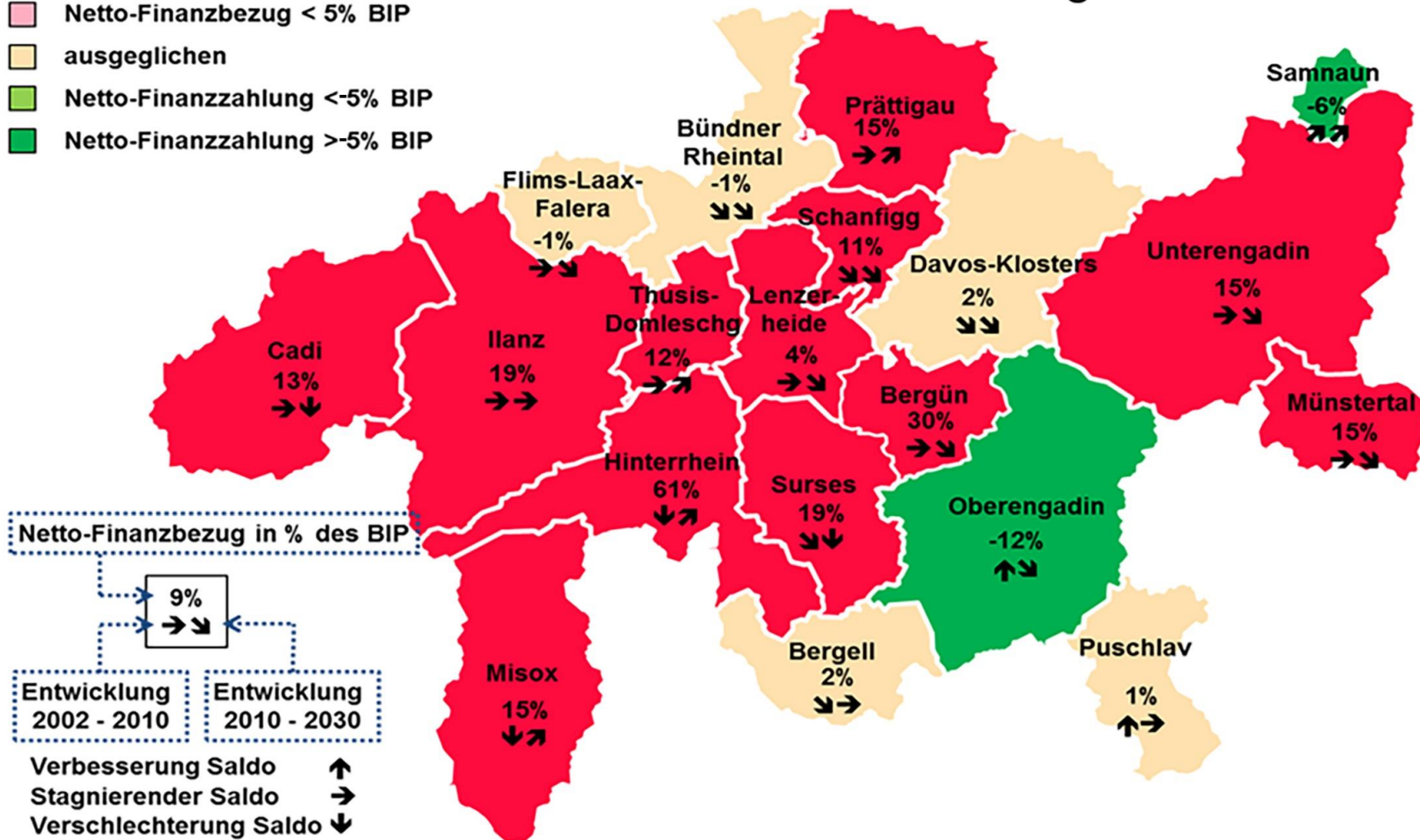
Trotz dieser Datenunterbrüche wird in der vorliegenden Darstellung Gleiches mit Gleichem verglichen und es wird ein zutreffendes Gesamtbild der Entwicklung vermittelt.

Definition Bündner Rheintal: Bonaduz, Chur, Domat/Ems, Felsberg, Fläsch, Flims, Haldenstein, Jenins, Landquart, Maienfeld, Malans, Rhäzüns, Tamins, Trimmis, Trin, Untervaz und Zizers

Leistungsfähigkeit der Bündner Regionen 2010

- Netto-Finanzbezug > 5% BIP
- Netto-Finanzbezug < 5% BIP
- ausgeglichen
- Netto-Finanzzahlung <-5% BIP
- Netto-Finanzzahlung >-5% BIP

Verursachergerechte Sicht



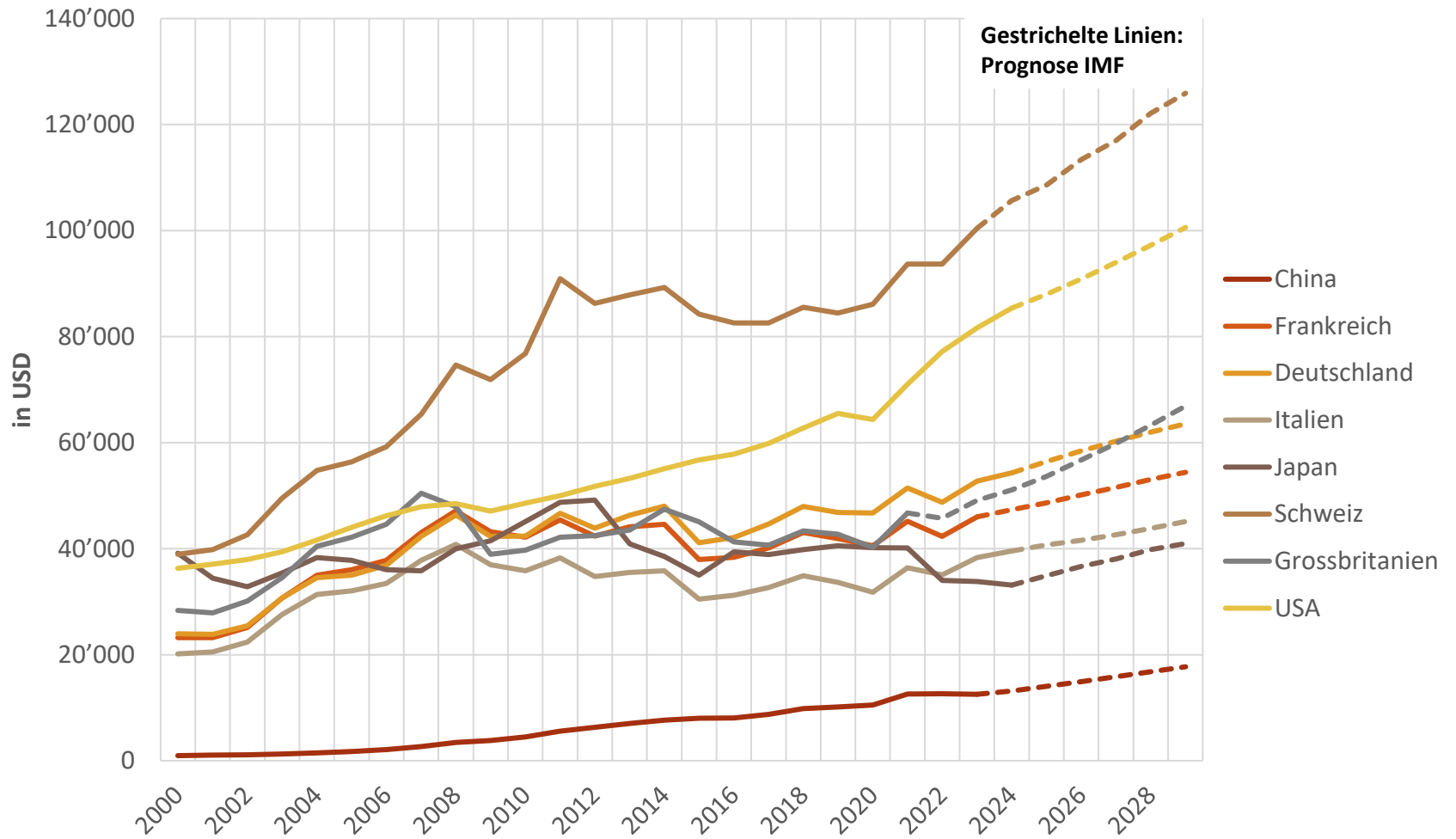
Kernaussagen Wirtschaftsstruktur Graubündens

Indikator	Kernaussagen
Wirtschaftszweige der Regionen	In den Regionen Landquart, Plessur und Moesa bilden Dienstleistungen und Industrie die stärksten Wirtschaftszweige. In der Region Bernina ist der Cluster Energie der stärkste Wirtschaftsmotor, während in den restlichen Regionen insbesondere der Tourismus wichtig ist. In den Regionen Plessur, Maloja, Prättigau/Davos, Engiadina Bassa/Val Müstair spielen zudem Bildung und Gesundheit eine mitprägende Rolle in Ergänzung zum Tourismus.
Leistungsfähigkeit der Regionen	Aus Sicht aller drei Staatsebenen (Bund, Kanton und Gemeinden) sind die starken Tourismusorte Nettozahlerregionen, das Bündner Rheintal ausgeglichen und die übrigen Regionen Nettoempfänger. Nur aus Sicht von Kanton und Gemeinden sind die meisten Regionen entweder positiv oder ausgeglichen. Die Subventionierung der Regionen erfolgt primär über Bundesmittel (Finanzierung des Verkehrs, Sozialversicherungen, Landwirtschaft).
Pendlersaldo	Insbesondere die an den Kantonsgrenzen liegenden Gebiete Graubündens verfügen über einen stark negativen inländischen Pendlersaldo (exkl. Grenzgänger). U.a. die Regionen Landquart, Plessur, Maloja und Moesa.
Wirtschaftsstruktur	Die Bündner Volkswirtschaft lässt sich in Binnenwertschöpfung und Exportwertschöpfung unterteilen, wobei beide Teile in etwa gleich gross sind. Die Gesamtgrösse des Bruttoinlandprodukts hängt primär von der Grösse der Exportwirtschaft ab. Denn diese sorgt dafür, dass jenes Geld in den Kanton fliesst, welches danach innerhalb vom Kanton weitergegeben werden kann. Der Tourismus stellt rund die Hälfte der Exportwirtschaft Graubündens. Daher hängen 50 Prozent der Volkswirtschaft Graubündens von der Tourismusentwicklung ab, denn die Binnenwertschöpfung folgt bekanntlich dem Export. Aufgrund der demografischen Alterung beziehen immer mehr Personen in Graubünden ihr Einkommen von den Sozialversicherungssystemen, was die Gemeinden als Wohnorte im Vergleich zu ihrer Funktion als Arbeitsorte deutlich krisenresistenter macht.
Beschäftigte	Der Kanton Graubünden weist bei der langfristigen Entwicklung der Anzahl Beschäftigten ein schwaches Wachstum auf. Einzig das Bündner Rheintal verfügt über eine vergleichsweise starke Entwicklung der Anzahl Beschäftigten, wobei diese sehr stark durch staatlich regulierte/finanzierte Unternehmen geschaffen wird (Verwaltung, Bildung und Gesundheit).

2 Umfeld

Weltweite Entwicklung BIP

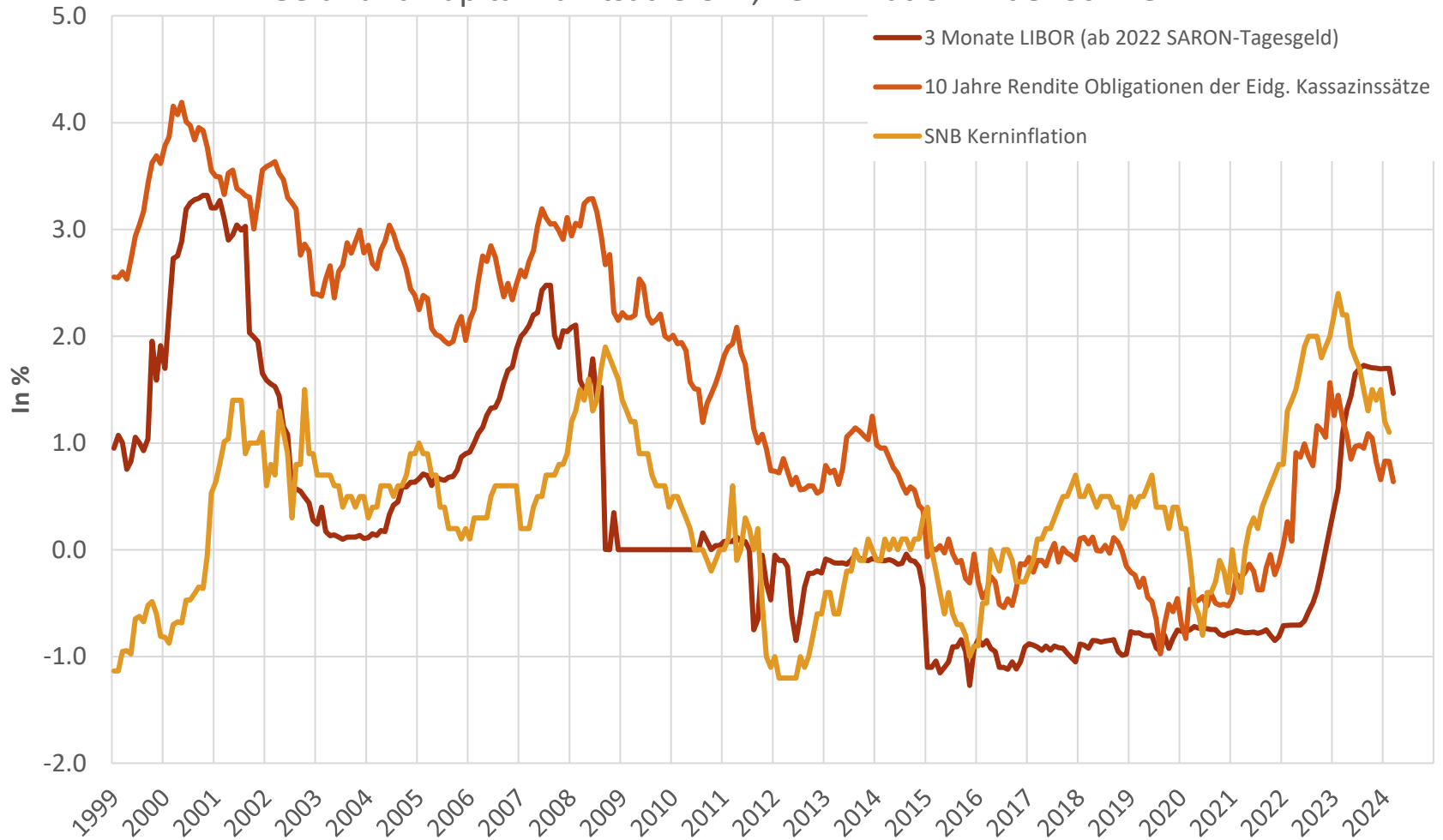
Bruttoinlandprodukt pro Kopf, laufende Preise in USD



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Internationaler Währungsfonds (IWF)

Zinssätze

Geld- und Kapitalmarktsätze CHF, Kerninflation in der Schweiz

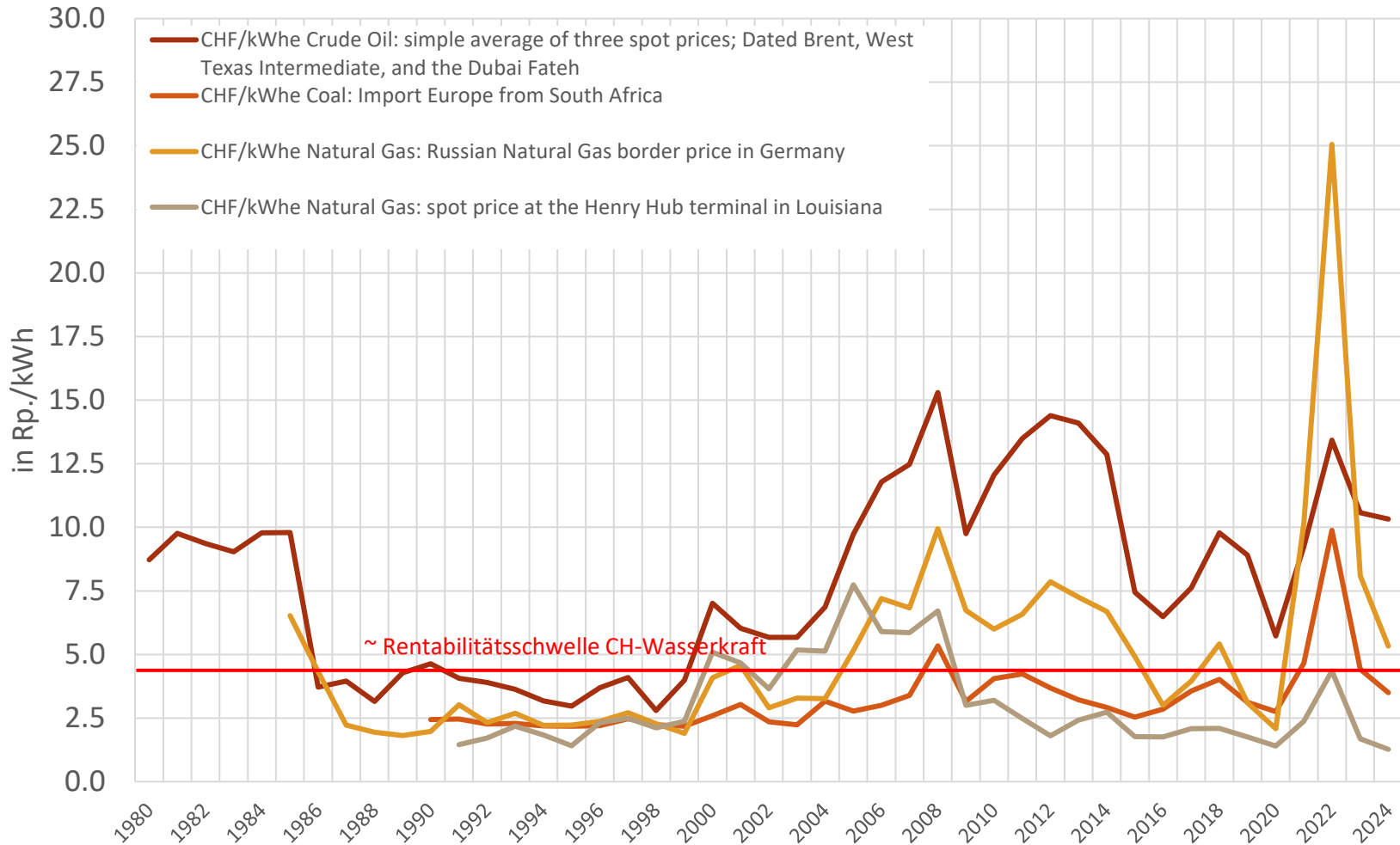


Anmerkung: Kerninflation 1 = Total ohne frische und saisonale Produkte, Energie und Treibstoffe.

Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Schweizerische Nationalbank (SNB)

Rohstoffpreise

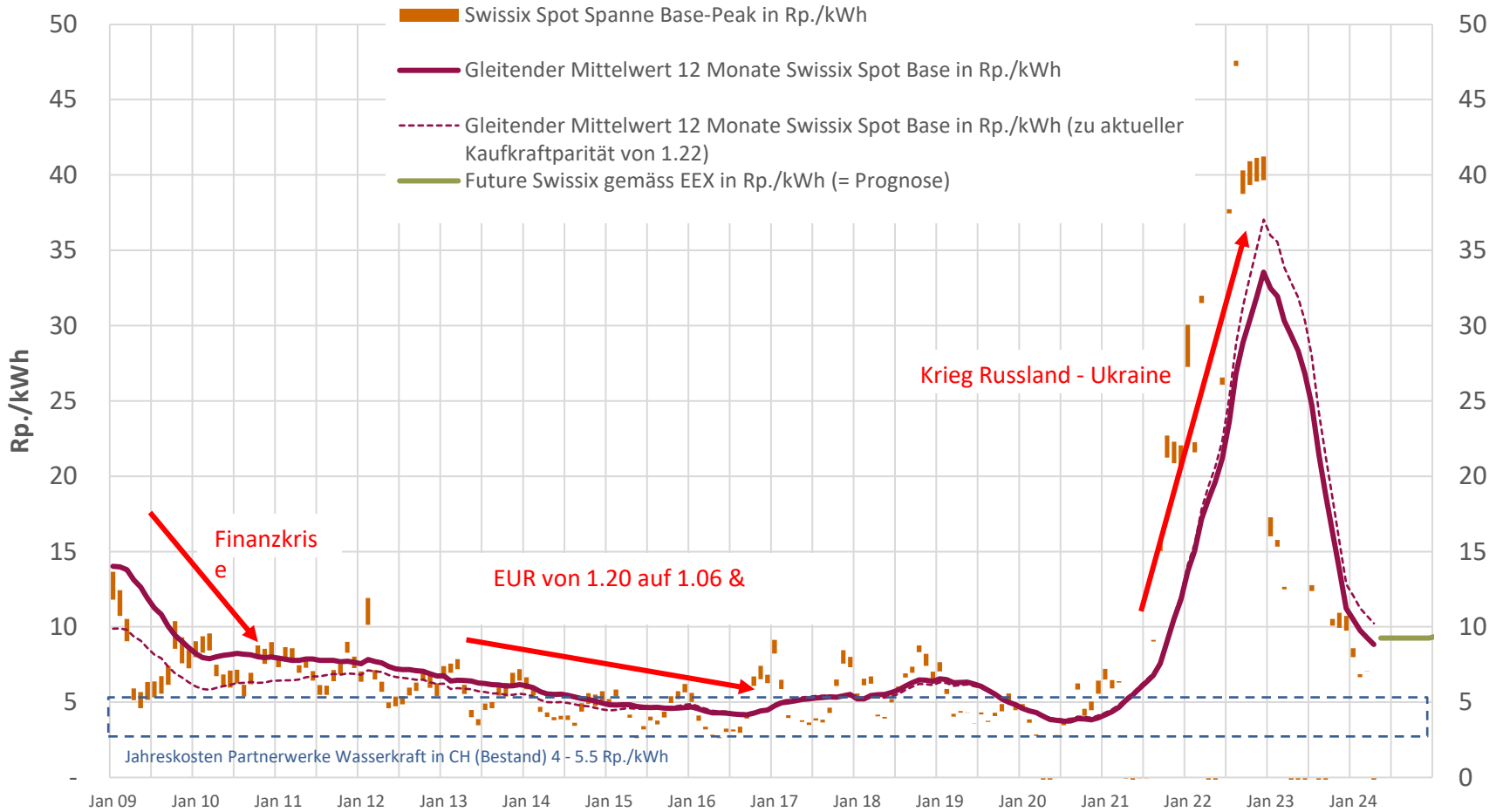
Preise für Energieträger in kWh Elektrizitätsproduktion



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Internationaler Währungsfonds (IWF)

Elektrizitätspreise

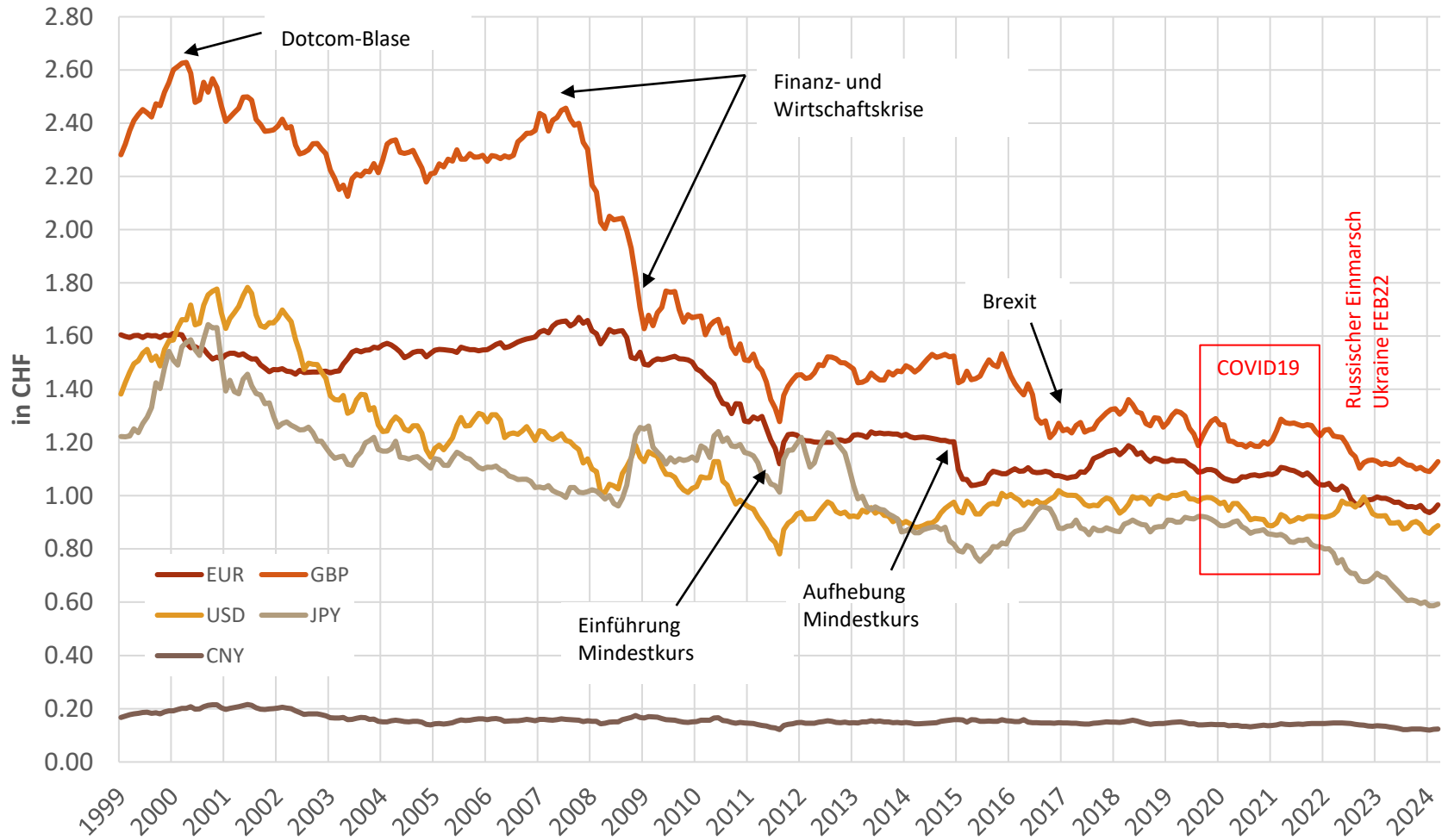
Strompreise EEX/EPEX Swissix in Rp./kWh



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden, basierende auf EPEX (Spot) / EES (Futures)

Devisen (1)

Entwicklung wichtiger Devisenkurse (Monatsendkurse der SNB)

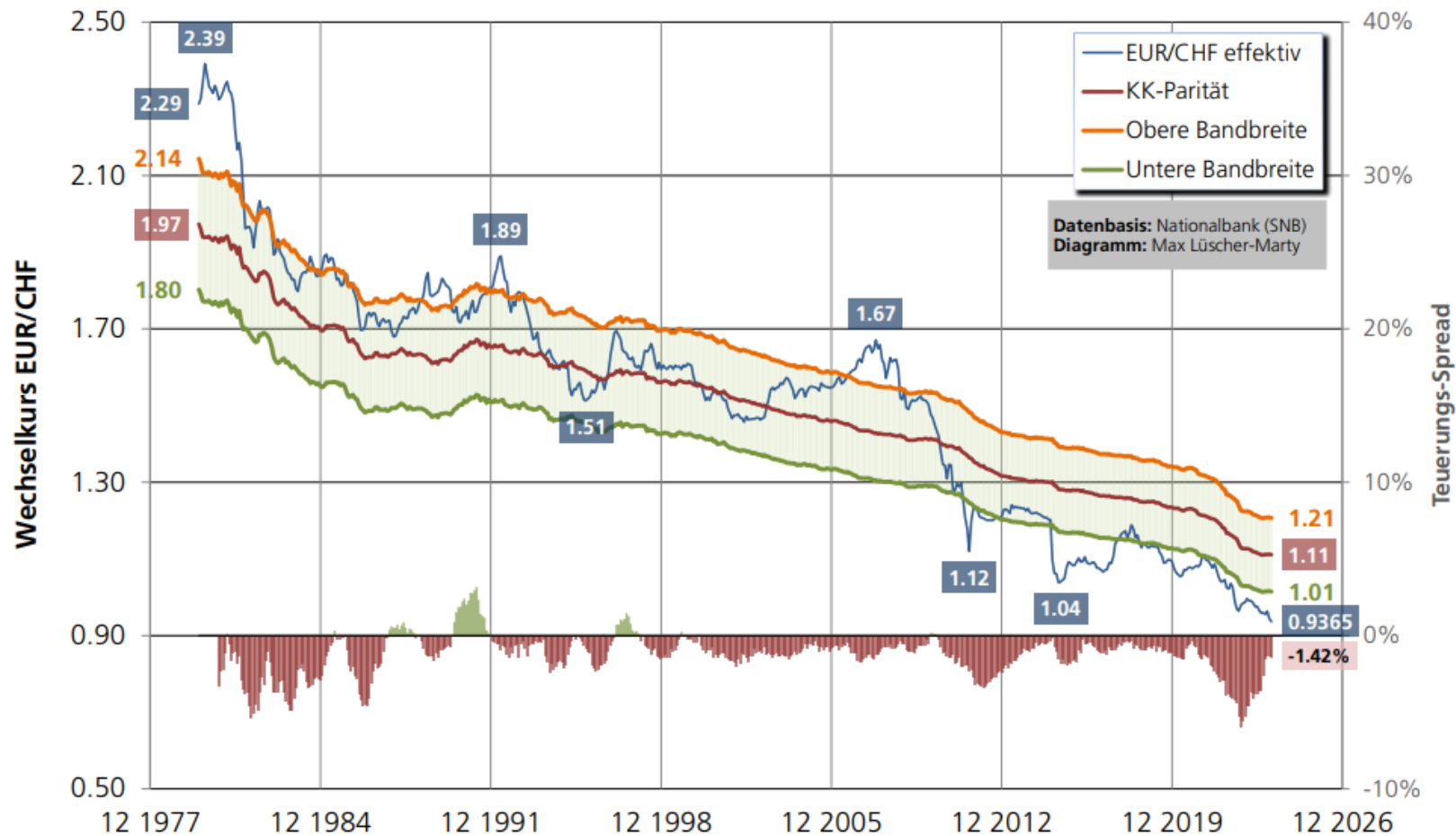


Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Schweizerische

Devisen (2)













EUR/CHF: Wechselkurs, Kaufkraftparität, Teuerungs-Spread

Basis: Mai 2001; Tracking Error: 8,66%; 31.12.1979-31.01.2024



Quelle: Max Lüscher-Marty: <https://www.ibf-chur.ch/Header-Navigation/DEISENBAROMETER-SCHWEIZ/> (abgerufen am 19.04.23)

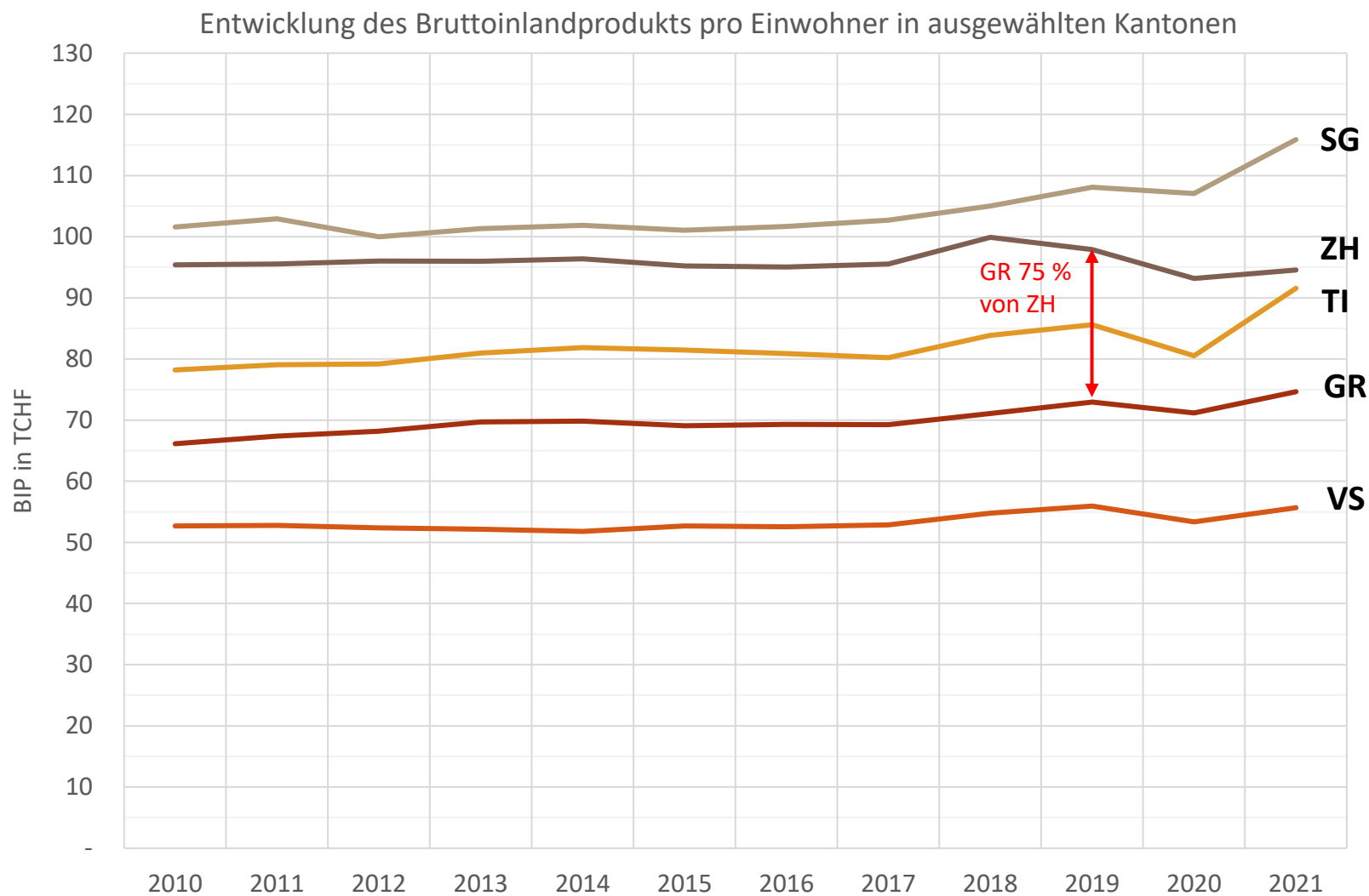
Kernaussagen Umfeld

Indikator	Historische Entwicklung Letzte 5 Jahre	Aktuelle Lage	Zukunft Einschätzung WIFO für das kommende Jahr	Kommentar zur aktuellen Lage
Kon- junktur				Geopolitische Krisenherde, insbesondere in der Ukraine und Nahen Osten, bringen Unsicherheiten und Risiken für die künftige Entwicklung mit sich, auch wenn sich die konjunkturelle Lage seit 2023 etwas entspannt hat. Der Kanton Graubünden hat sich in den letzten Jahren in den Krisen gut behauptet. So hat der Tourismus pandemiebedingt Rekordergebnisse erzielt und konnte nach der Pandemie auf höherem Niveau weiterwachsen.
Devisen				Einige internationale Leitdevisen sind seit der Corona-Krise stark gesunken. Graubünden ist insbesondere vom schwachen Euro im Vergleich zum Schweizer Franken betroffen; starke Korrekturen bei der Nachfrage in Industrie-Exporten und Tourismus blieben allerdings bisher aus.
Zinsen				Die Niedrigzinsphase war 2023 vorbei. Die Zinsen stiegen deutlich an; ebenso die Kerninflation. Anfang 2024 haben sich die Zinsen nun stabilisiert und sind sogar leicht zurückgegangen. Die höheren Preise für die Geldaufnahme haben bisher noch nicht voll auf die Investitionstätigkeit durchgeschlagen. Die Wirtschaft wächst weiterhin.
Strom- preise (Produzenten Sicht)				Die Phase der tiefen Strompreise wurde mit der Ukraine-Krise und der befürchteten Energiemangellage jäh beendet und resultierte in nie dagewesenen Rekordpreisen im 2022/23. Diese Rekordpreise haben sich mittlerweile wieder stabilisiert und die Strompreise sind auf das Niveau von vor dem Ukraine-Konflikt gefallen. Langfristig ist mit einem deutlich höheren Preisniveau zu rechnen, da Europa die Energieunabhängigkeit und Klimaziele vorantreiben wird.

Einfluss: ● positiv für GR, ● neutral für GR, ● wachstumshemmend für GR

3 Aktuelle Entwicklung Graubünden

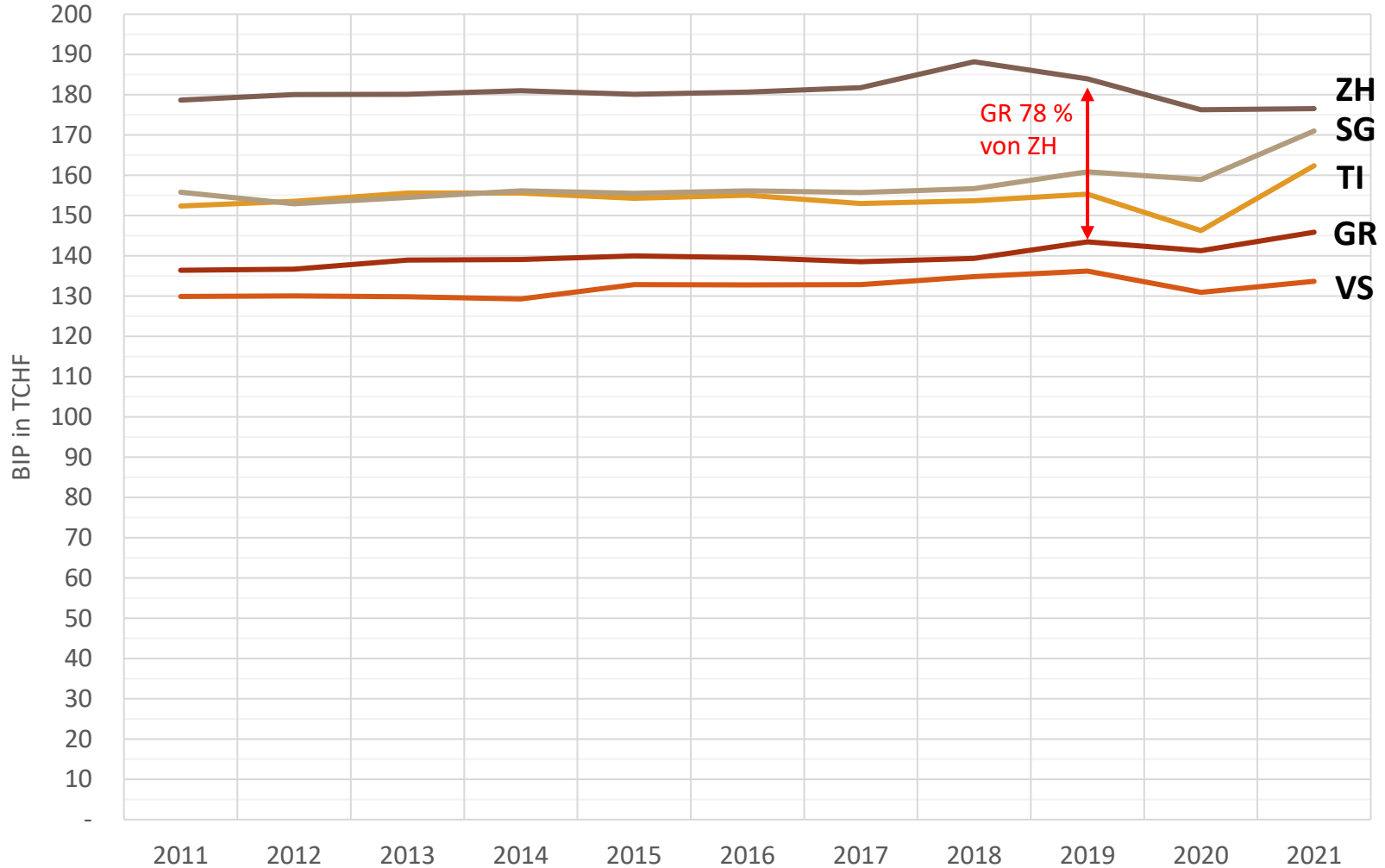
BIP pro Einwohner



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden, basierend auf BFS

BIP pro Beschäftigten-VZÄ

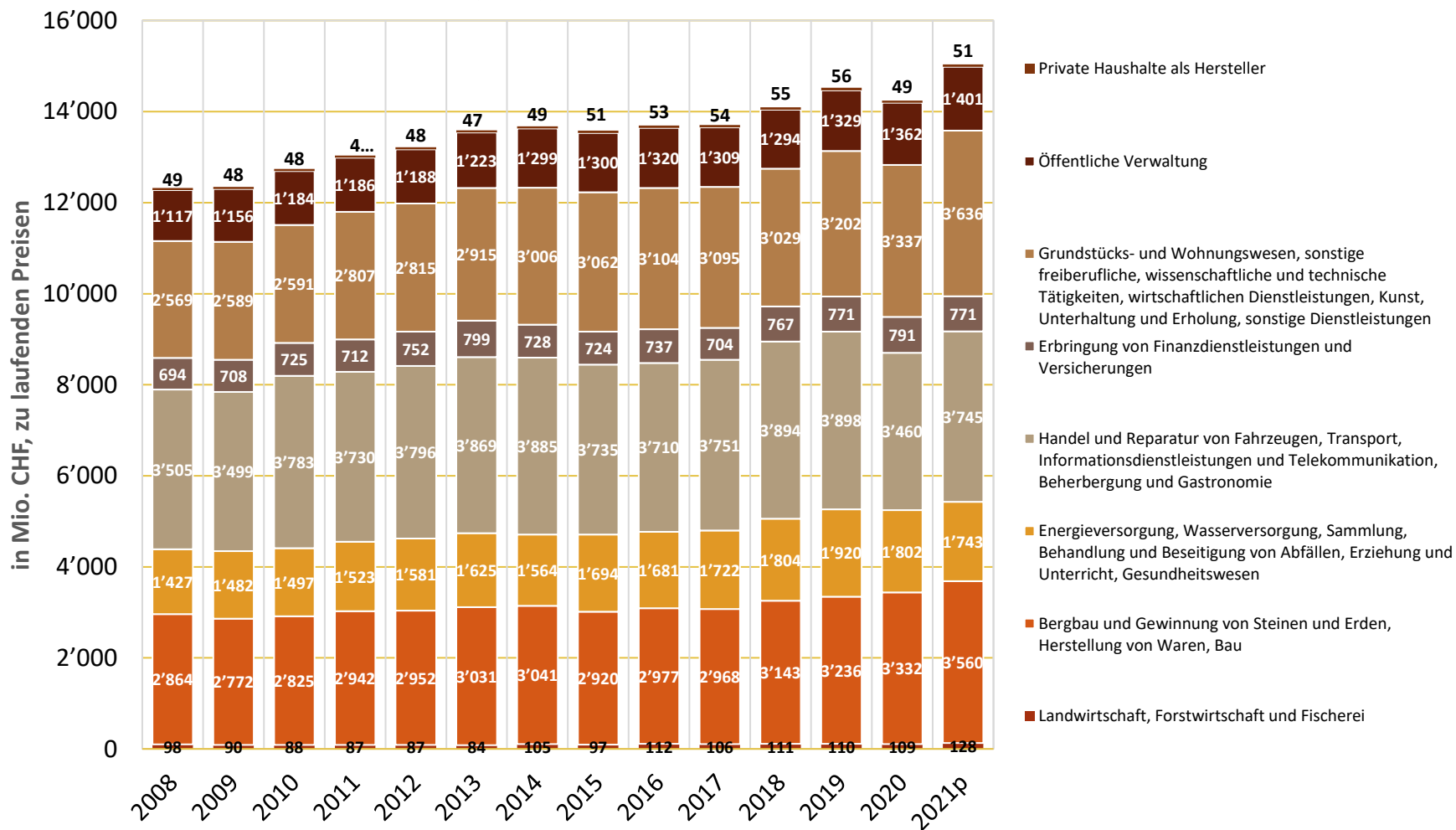
Entwicklung des Bruttoinlandprodukts pro Beschäftigten-VZÄ in ausgewählten Kantonen



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden, basierend auf BFS

Bruttowertschöpfung

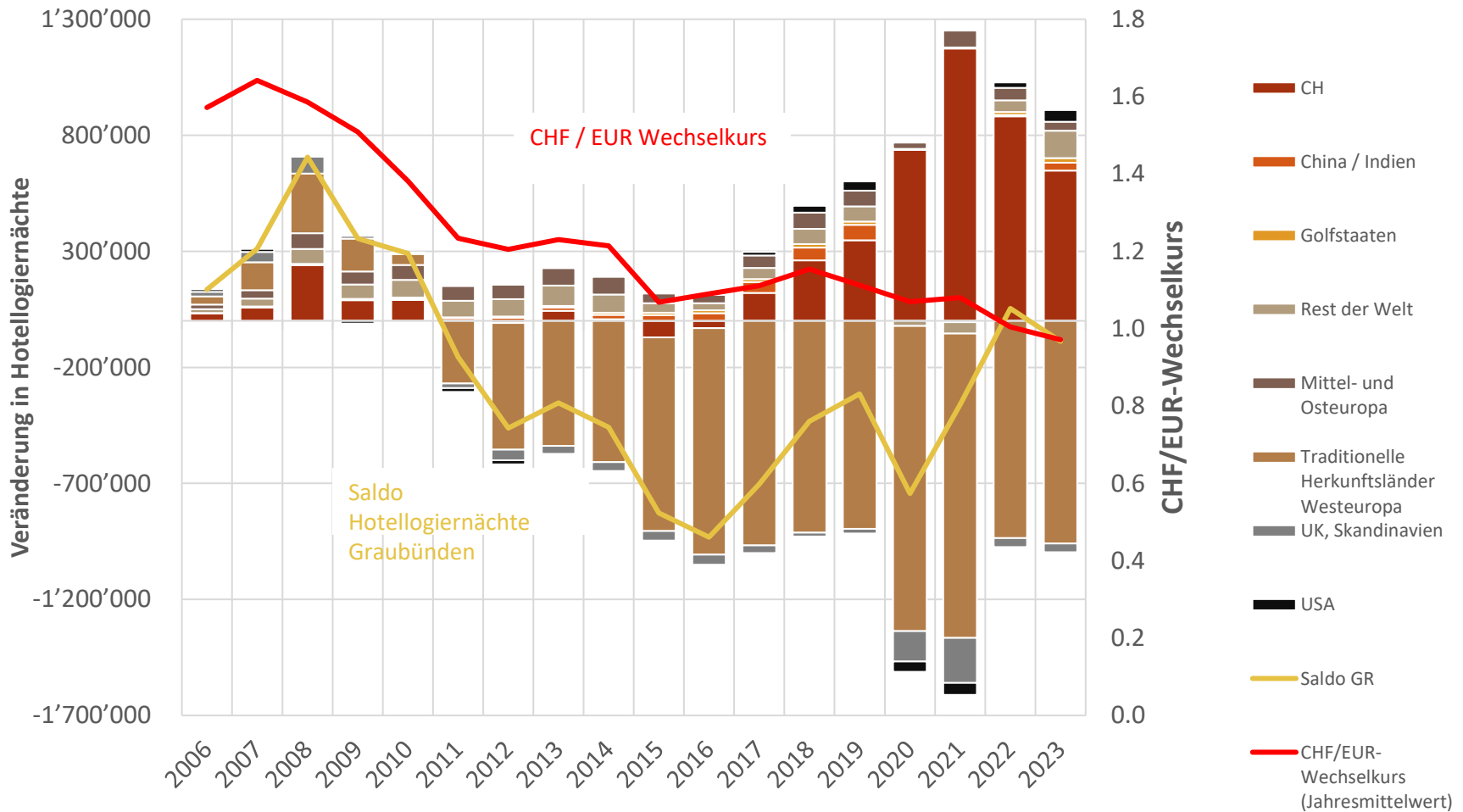
Bruttowertschöpfung (BWS) des Kantons Graubünden nach Aktivitäten



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Bundesamt für Statistik (Bfs)

Tourismuskonsum Hotellerie nach Herkunftsmärkten

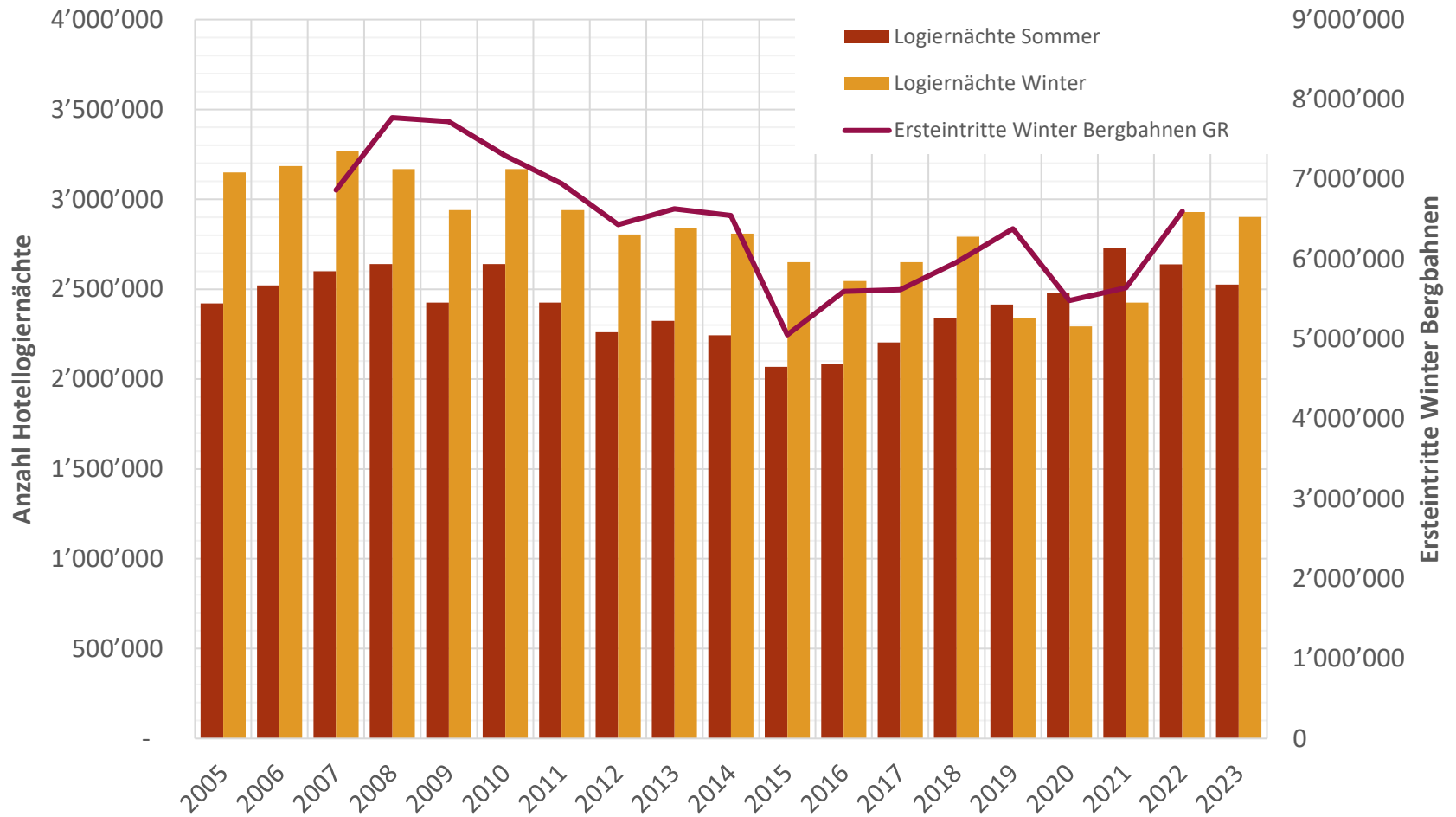
Absolute Veränderung (kumuliert) der Hotellogiernächte in Graubünden seit 2005



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf BFS HESTA

Tourismnachfrage Hotellerie nach Saison

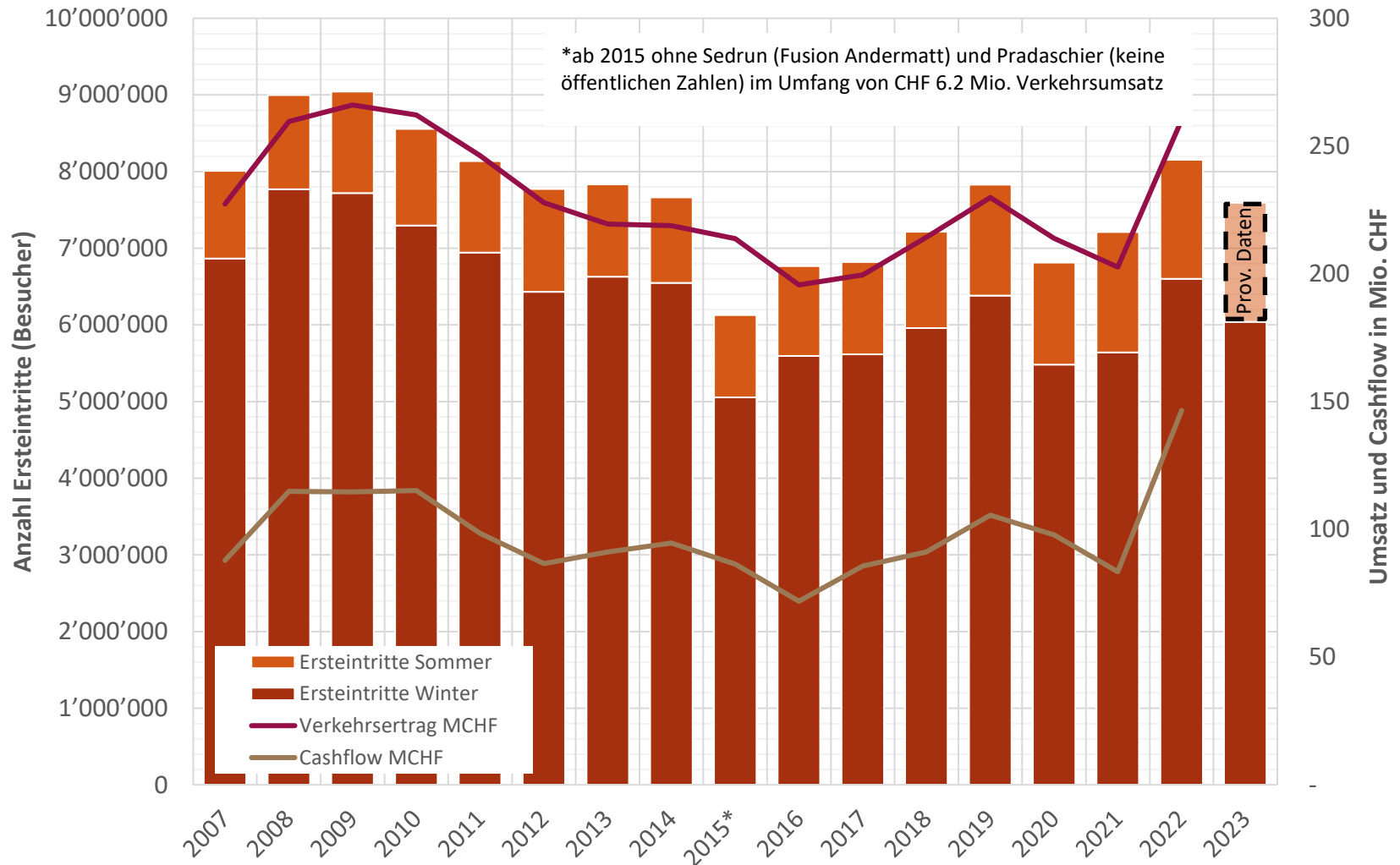
Entwicklung Hotellogiernächte in Graubünden



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf BFS HESTA

Bergbahnen / Skigebiete

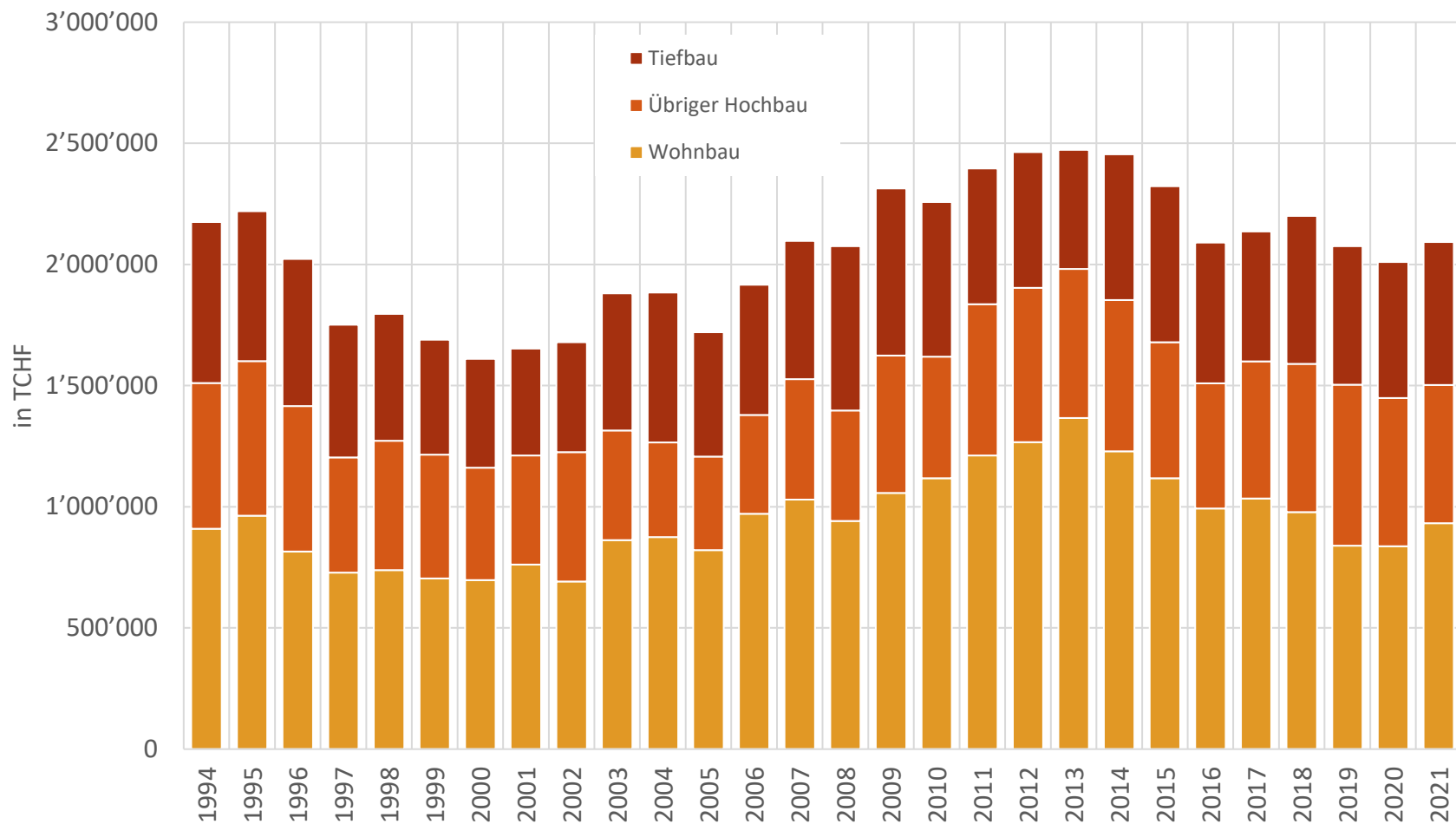
Entwicklung Bergbahnen Graubünden



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Bergbahnen Graubünden

Baunachfrage

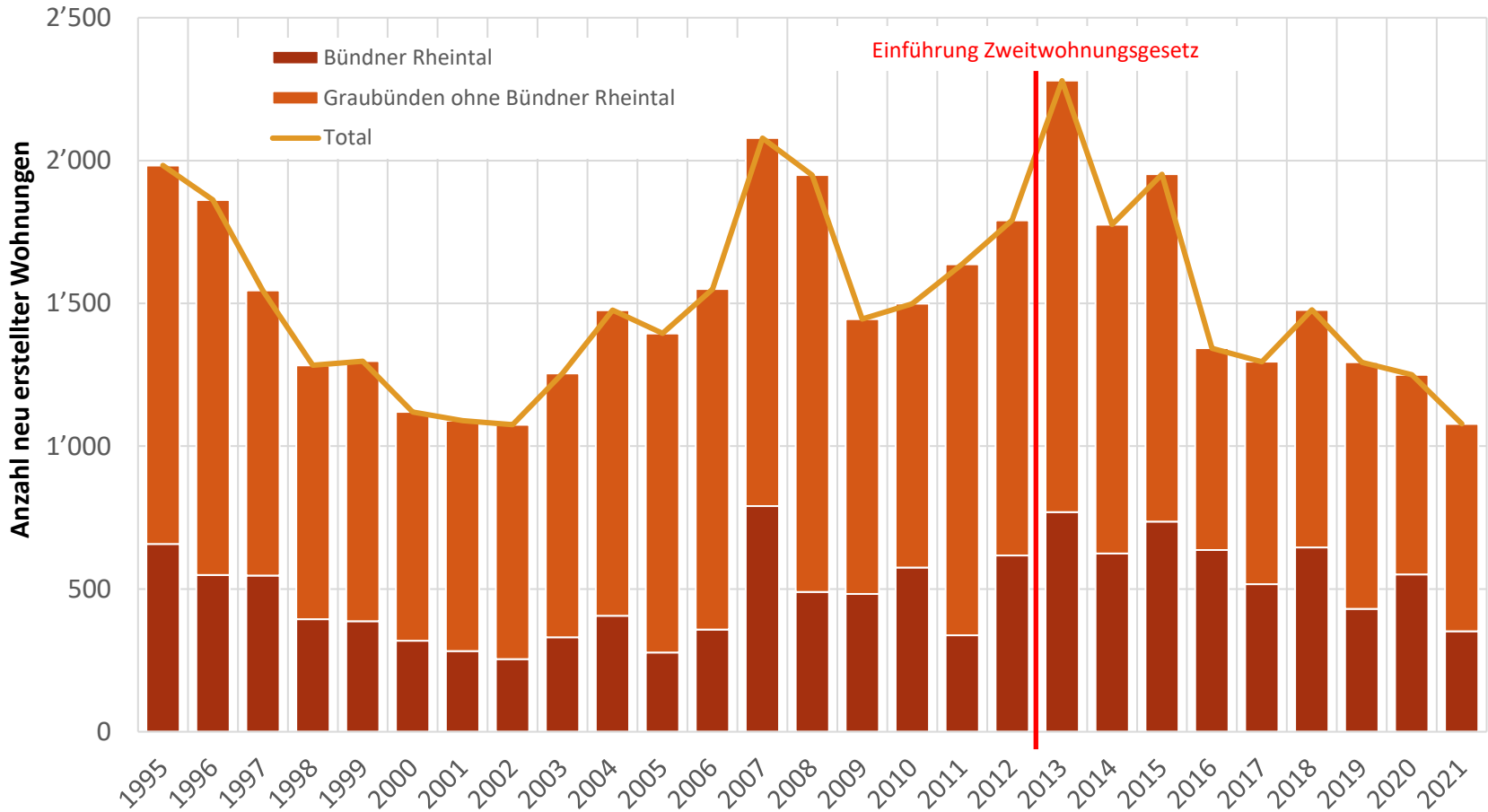
Bauinvestitionen Graubünden



Quelle: BFS (Bau- und Wohnbaustatistik), Graubündnerischer Baumeisterverband (GBV)

Wohnungsbau

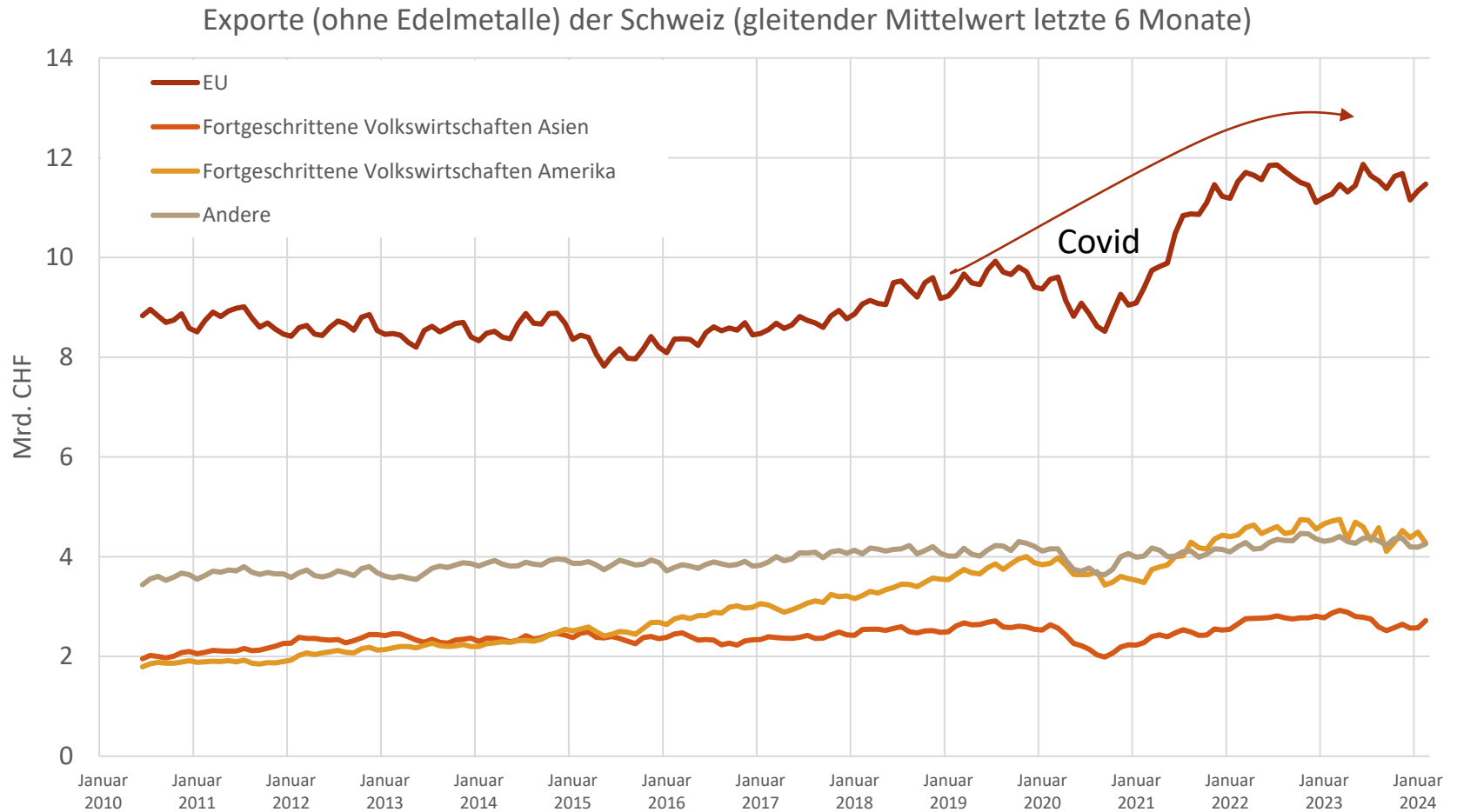
Entwicklung des Wohnungsbaus in Graubünden



Anmerkung: Berechnung der Variablen Gebäude und Wohnungen basierend auf der Entität Gebäude anstatt des Bauprojektes. Die Daten ab 2013 sind nicht mehr mit den von 1995-2012 vergleichbar.
 Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Bundesamt für Statistik (BFS)

Exporte Schweiz

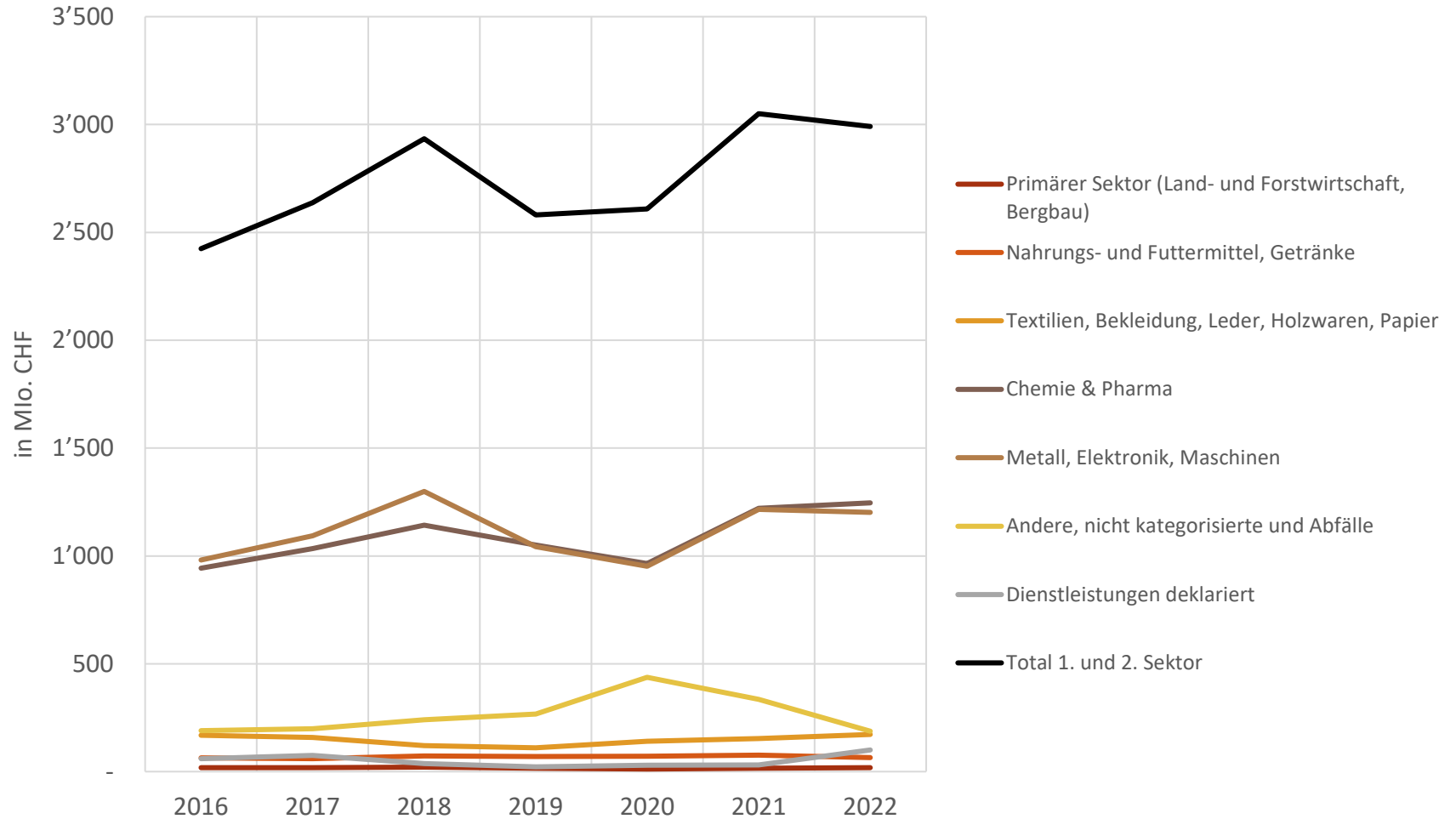
In der EU scheint sich die Nachfrage abzuschwächen; dies nach einer langen Ausdehnung.



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden, basierend auf Swissimpex

Industrieexporte

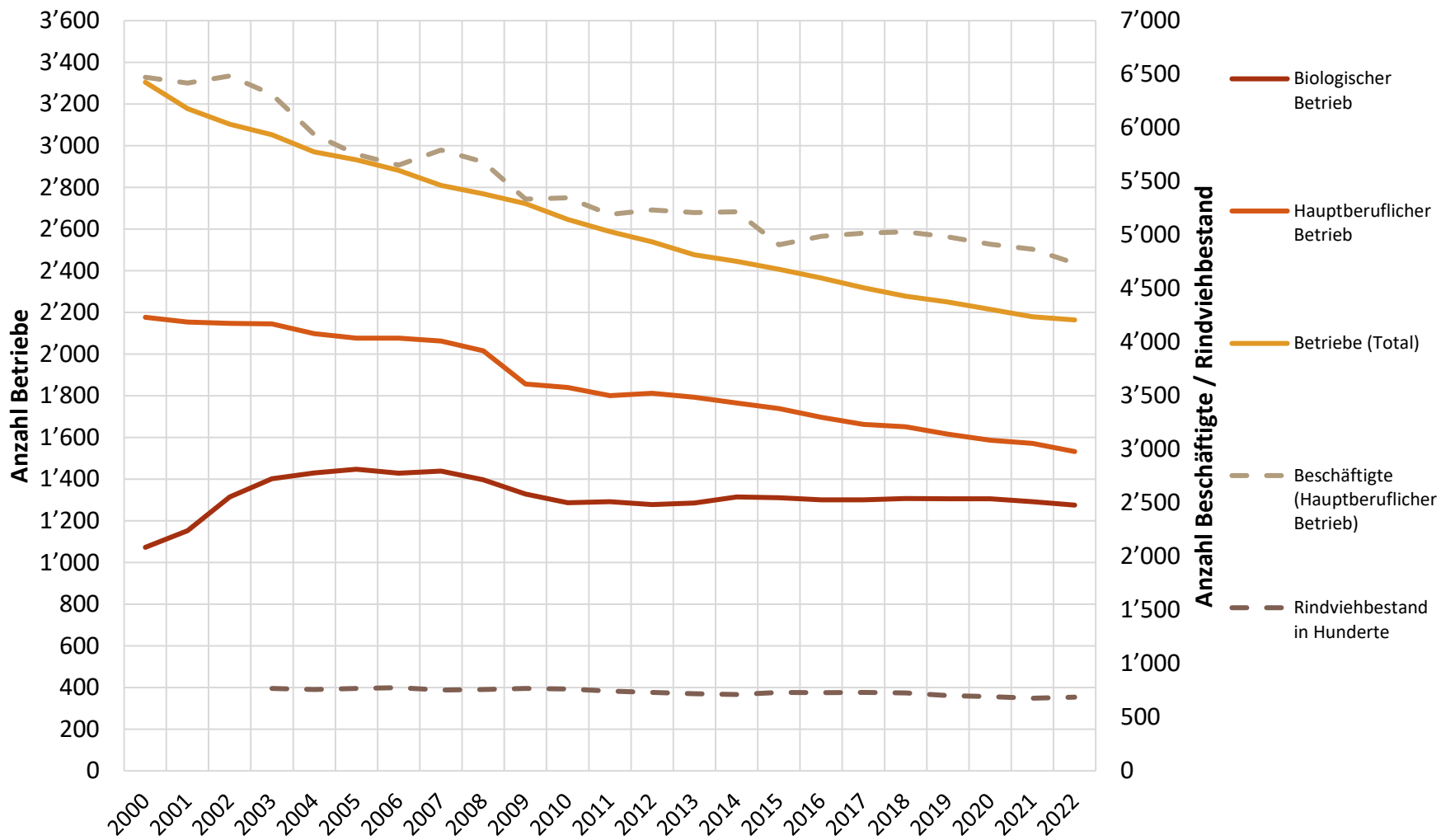
Internationale Exporte aus Graubünden gemäss Aussenhandelsstatistik



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden, basierend auf Aussenhandelsstatistik Eidg. Zollverwaltung

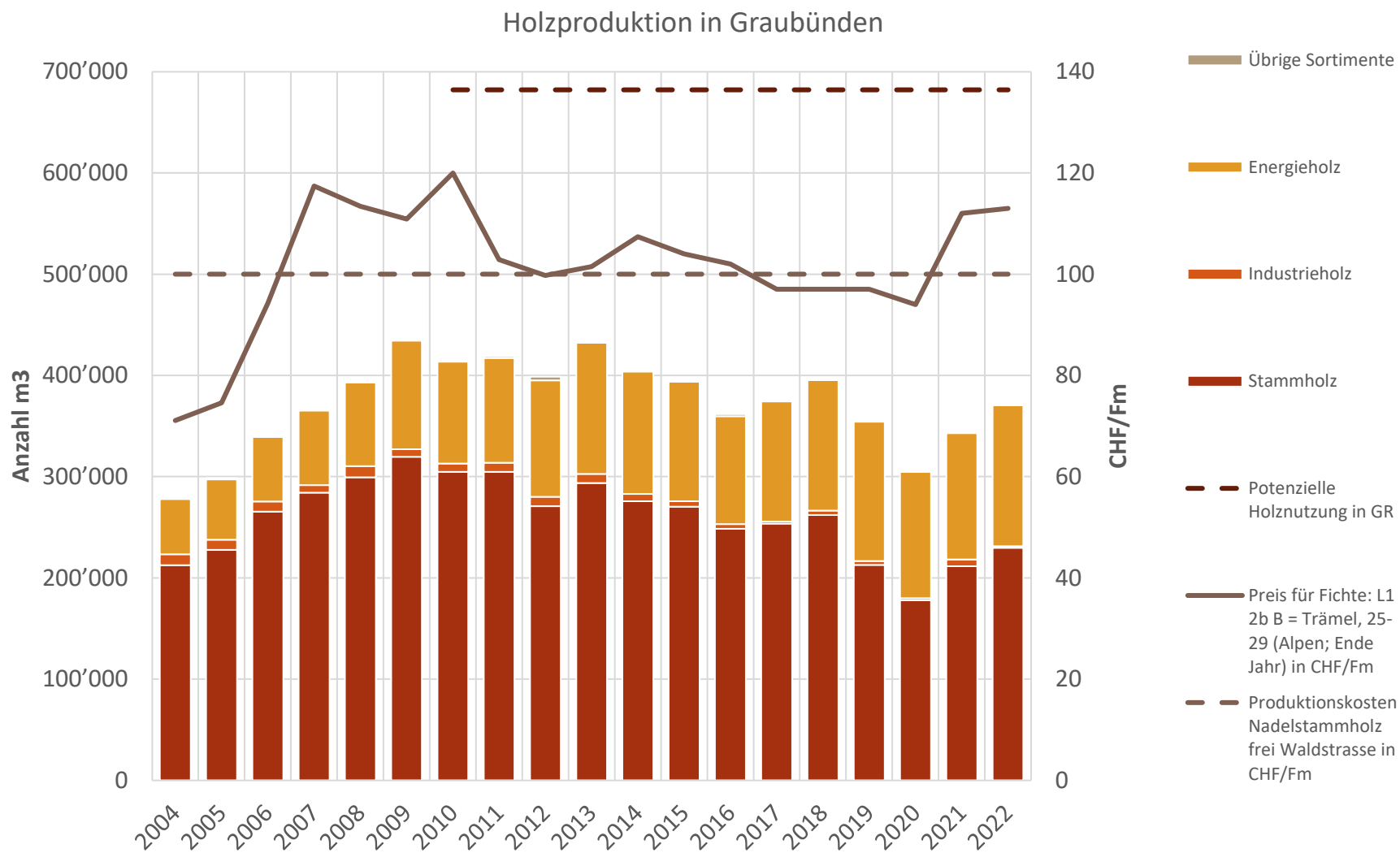
Agrarwirtschaft

Entwicklung Landwirtschaft Graubünden



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Bundesamt für Statistik

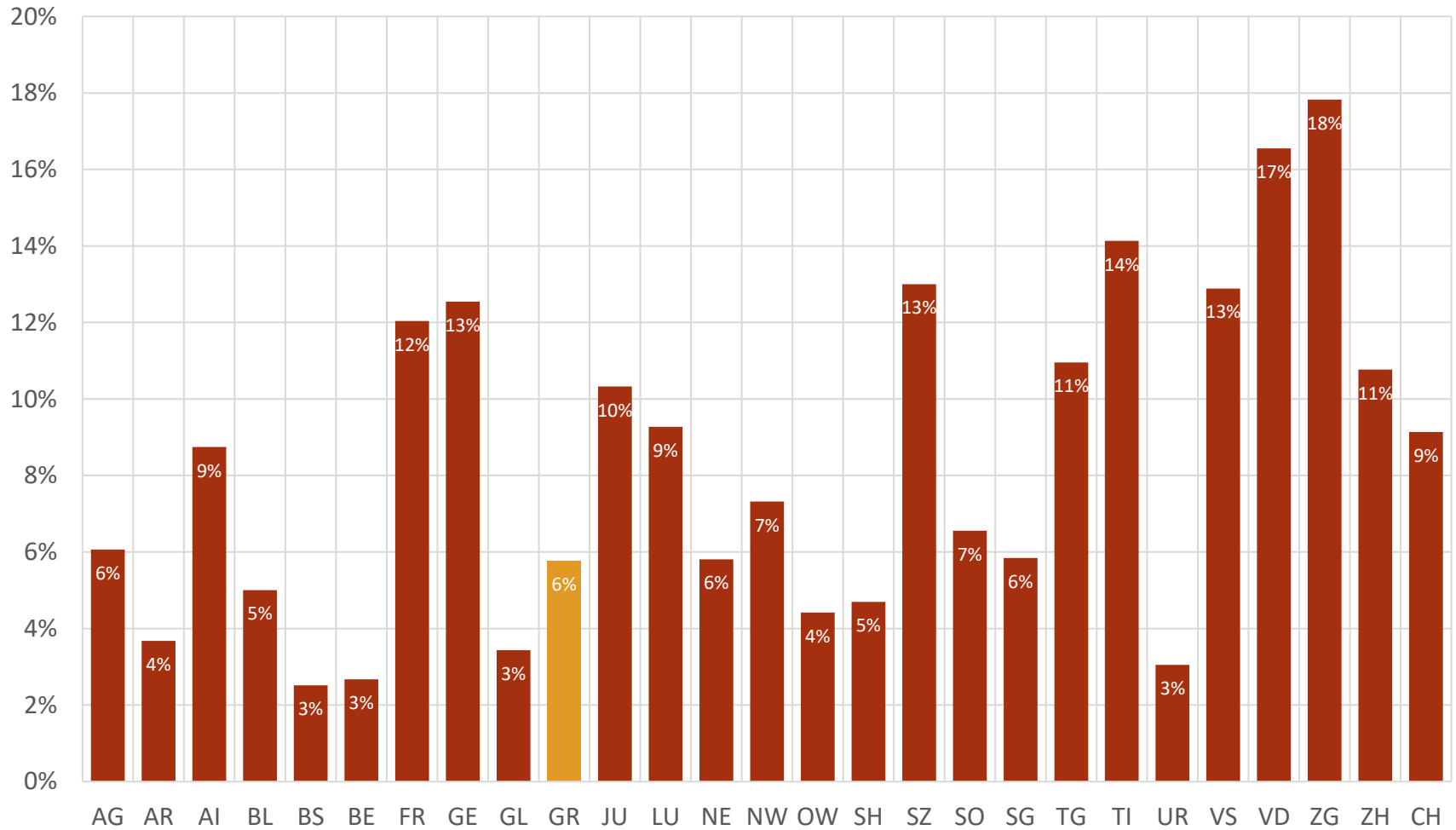
Forstwirtschaft



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Bundesamt für Statistik (BFS)

Beschäftigte (1)

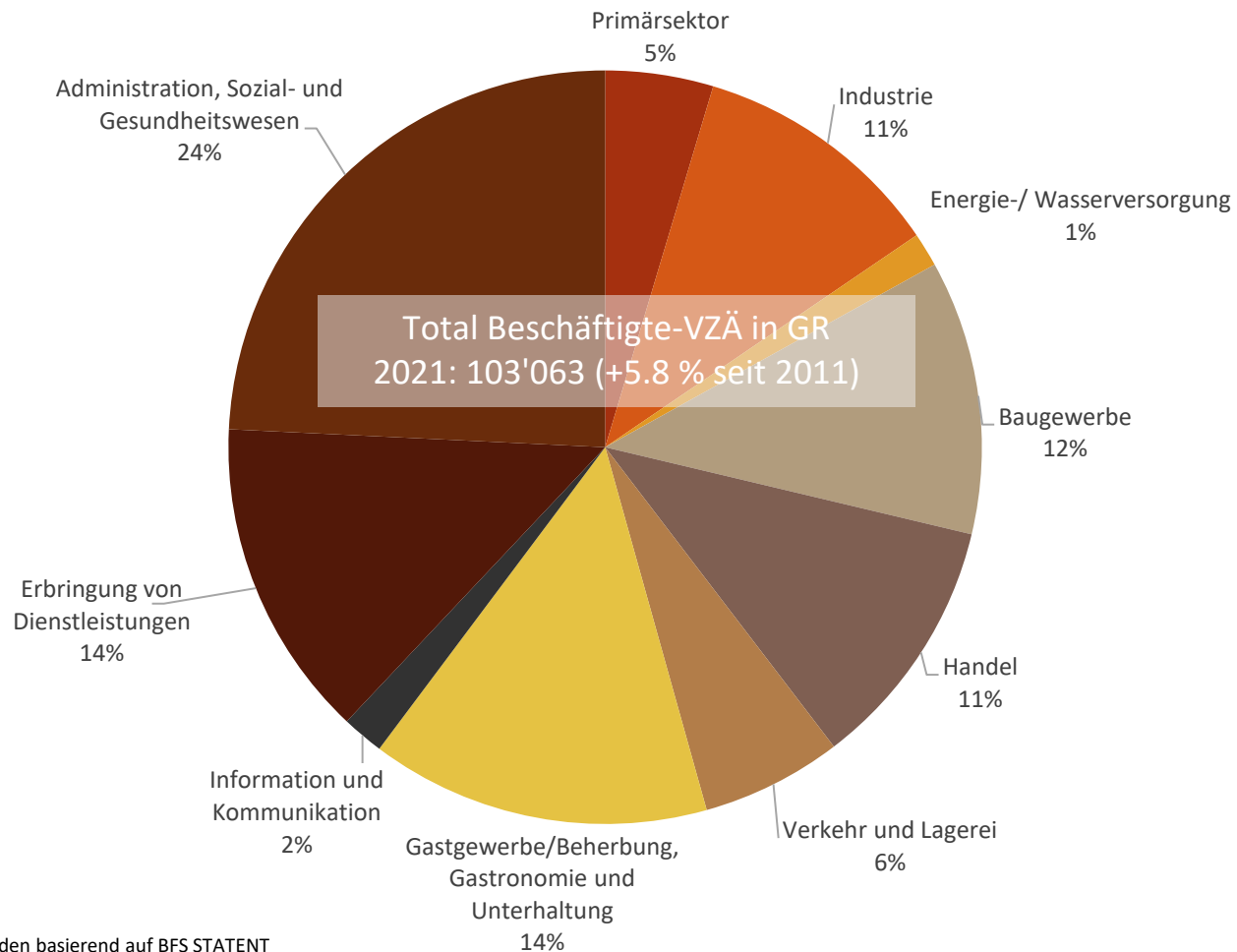
Veränderung der Beschäftigten-VZÄ 2011 - 2021 nach Kantonen



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf BFS STATENT

Beschäftigte (2)

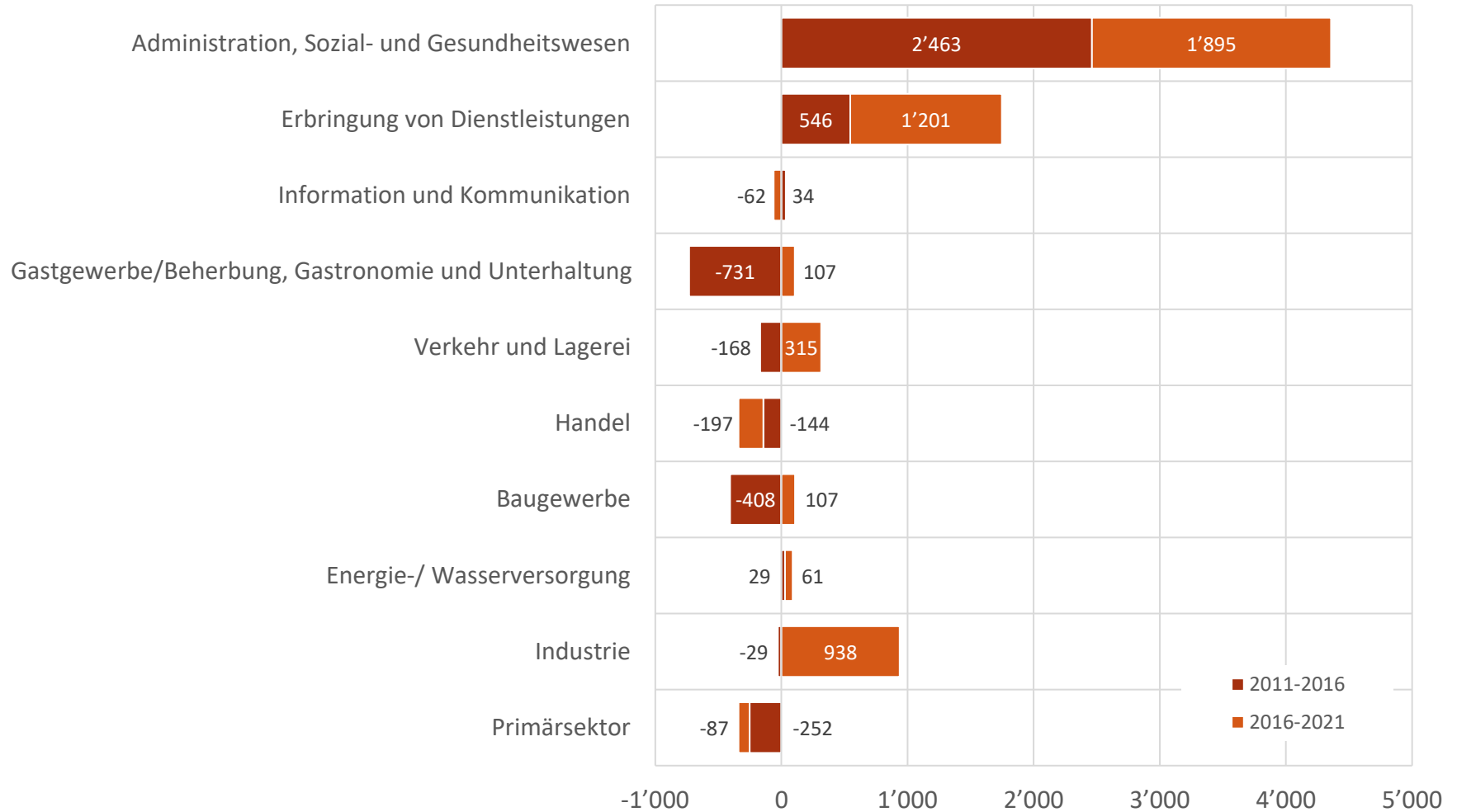
Verteilung Beschäftigte-VZÄ in Graubünden



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf BFS STATENT

Beschäftigte (3)

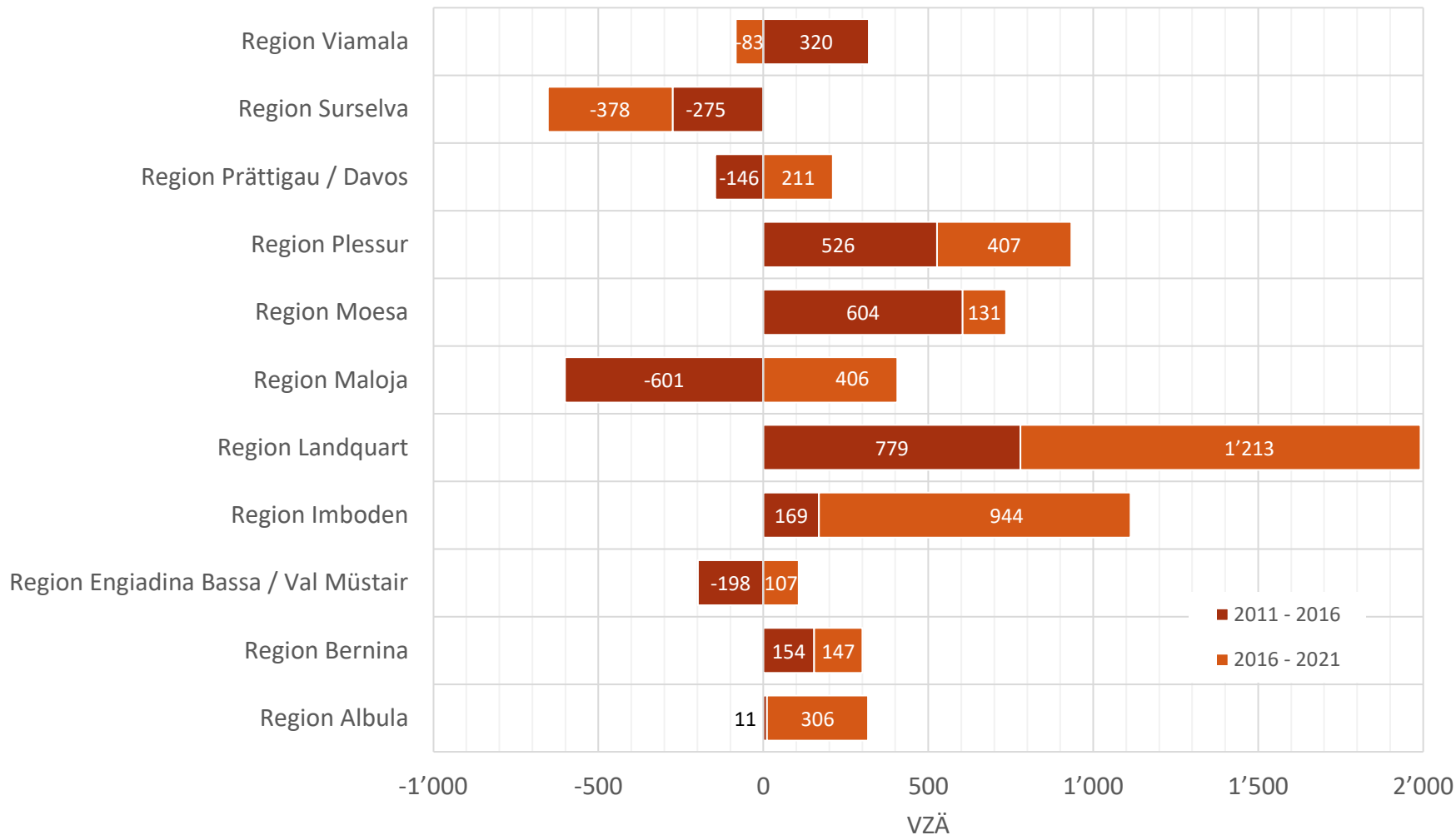
Veränderung Beschäftigte (VZÄ) in Graubünden zwischen 2011 und 2021 nach Branchen



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Bundesamt für

Beschäftigte (4)

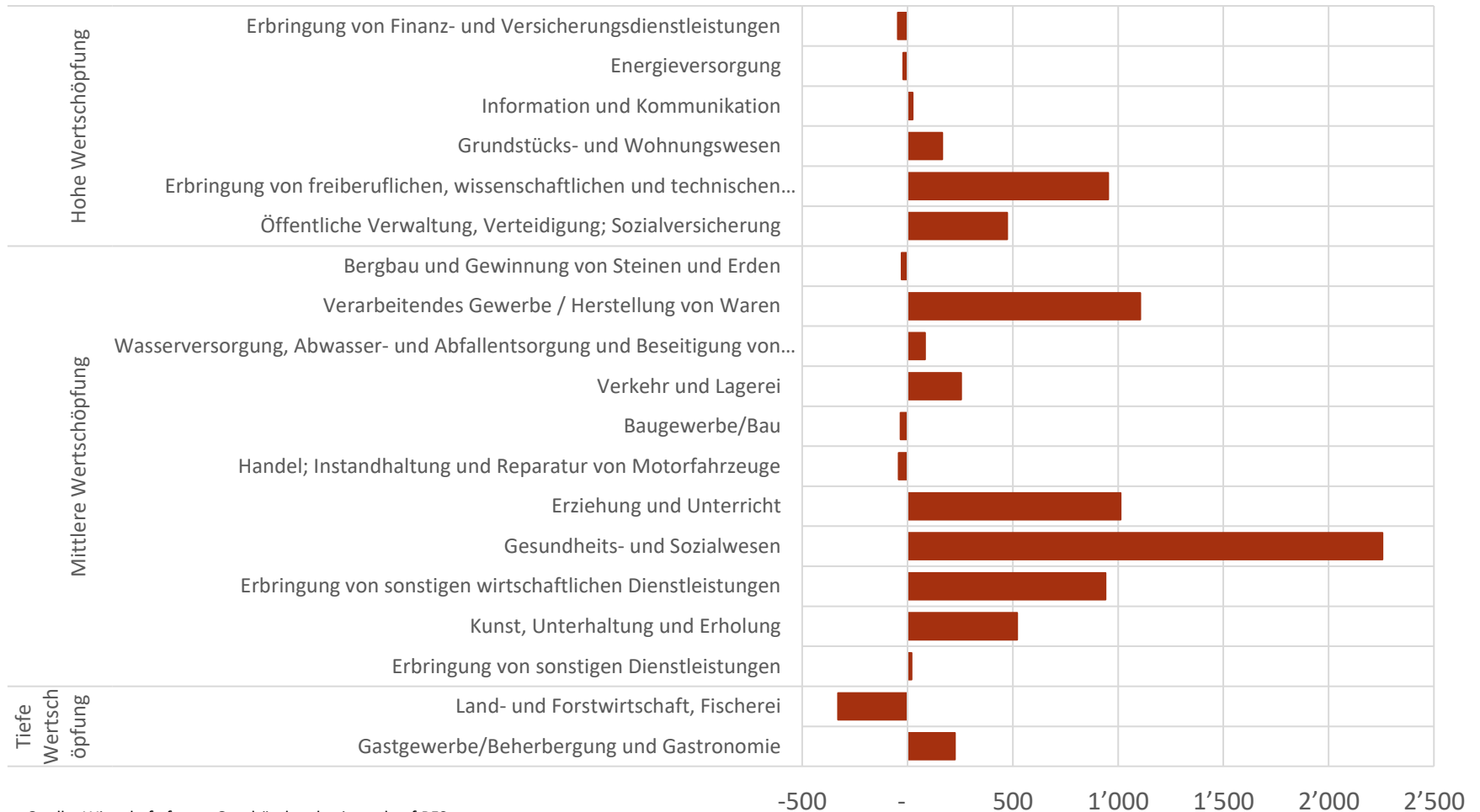
Veränderung VZÄ in Graubünden zwischen 2011 und 2021 nach Regionen



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Bundesamt für

Beschäftigte (5)

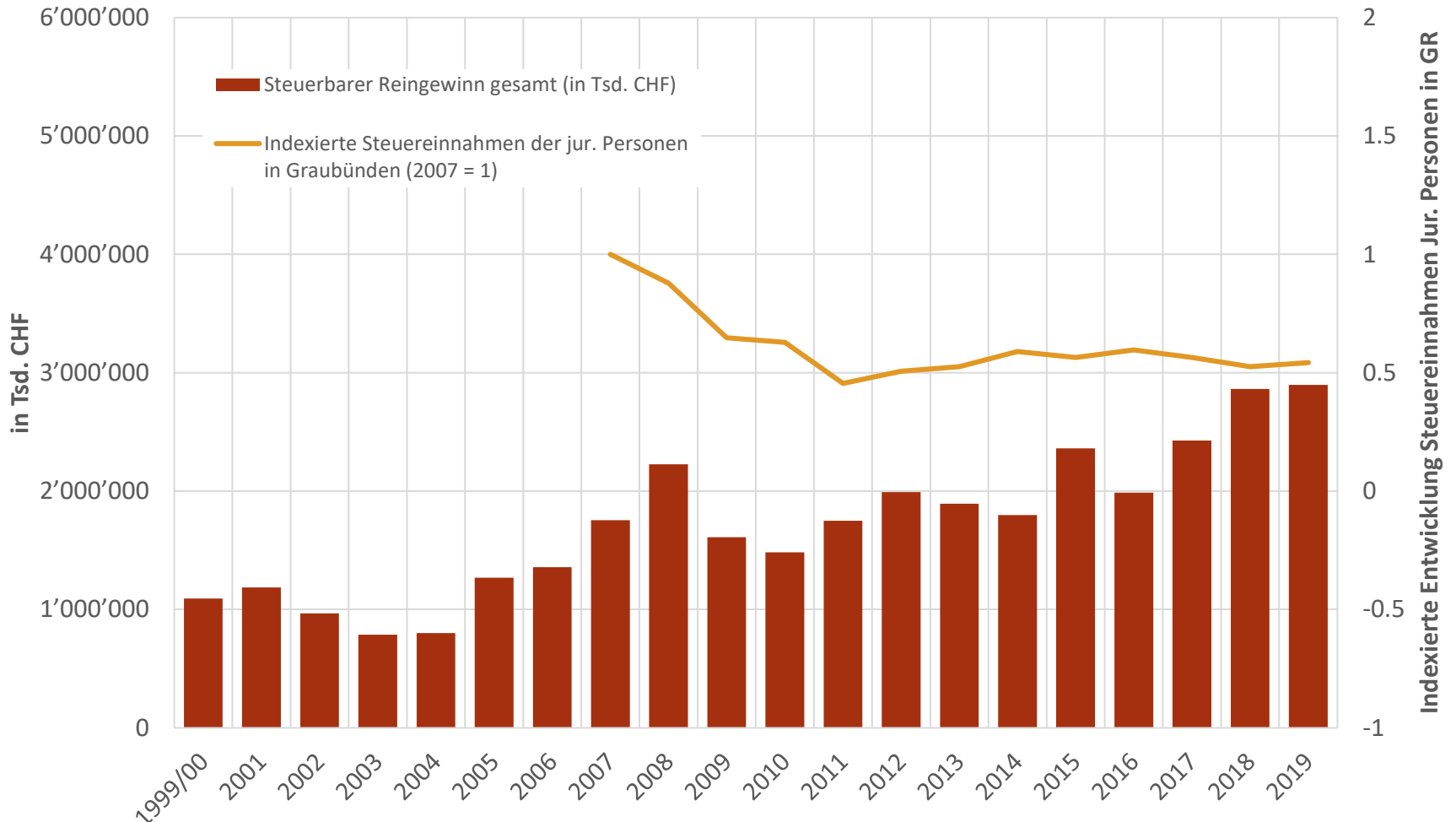
Veränderung der Beschäftigten-VZÄ 2011-2021 in Graubünden



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden, basierend auf BFS

Unternehmensgewinne

Entwicklung des steuerbaren Reingewinns der Unternehmen in Graubünden






Anmerkung: Interpolation des Jahres 2013 aufgrund der Vermutung eines Statistikfehlers

Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV); Jahresrechnung Kanton Graubünden

Kernaussagen Entwicklung Graubünden

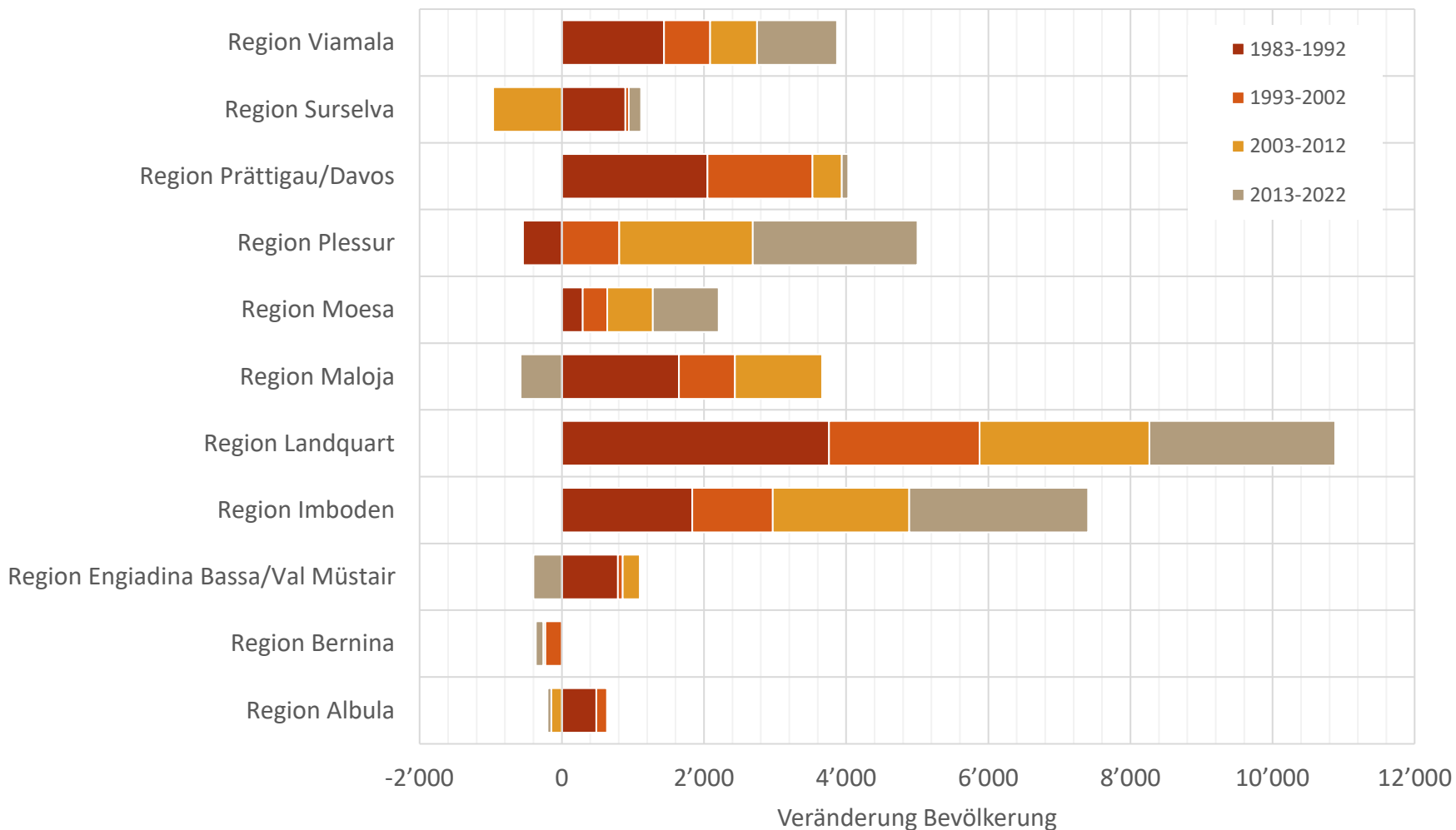
Indikator	Historische Entwicklung Letzte 5 Jahre	Zukunft Einschätzung WIFO für die nächsten 5 Jahre	Kommentar
Tourismus			Während der Coronajahre verzeichnete der Tourismus dank der inländischen Nachfrage, insbesondere auch im Sommer, Rekordresultate. Das Jahr 2023 knüpfte wieder am Vorpandemie-Niveau an und konnte sogar leicht zulegen. Auch im 2023 haben sich die ausländischen Märkte weiter erholt. Nicht nur die europäischen Gäste sondern auch einzelne Fernmärkte kehrten zurück.
Industrie- exporte			Durch die Corona-Pandemie und die geopolitischen Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten hat sich die weltweite konjunkturelle Lage verschlechtert. Die Exporte entwickeln sich verhalten. Mittelfristig ist mit einem Anstieg der Exporte zu rechnen.
Beschäftigte			Aufgrund der demografischen Situation in Graubünden, der Wanderungssaldi, dem knappen Wohnraum und den Prognosen zur ständigen Wohnbevölkerung geht das Wirtschaftsforum Graubünden davon aus, dass die Anzahl Beschäftigte in Graubünden in den kommenden Jahren konstant bleiben wird.
Baunachfrage			Trotz des Zweitwohnungsgesetzes konnte sich die Baunachfrage bezogen auf den ganzen Kanton sehr gut halten. Grund dafür waren rekordtiefe Zinsen, Investitionen in Infrastruktur und das anhaltende Wachstum im Bündner Rheintal. Aufgrund der ansteigenden Zinsen ist zumindest im privaten Sektor mit einer Abkühlung zu rechnen. Die Infrastrukturinvestitionen dürften jedoch weiterhin stark bleiben.

Einfluss:  Wachstum,  Stagnation auf aktuellem Niveau,  Schrumpfung

4 Gesellschaft

Bevölkerung (1)

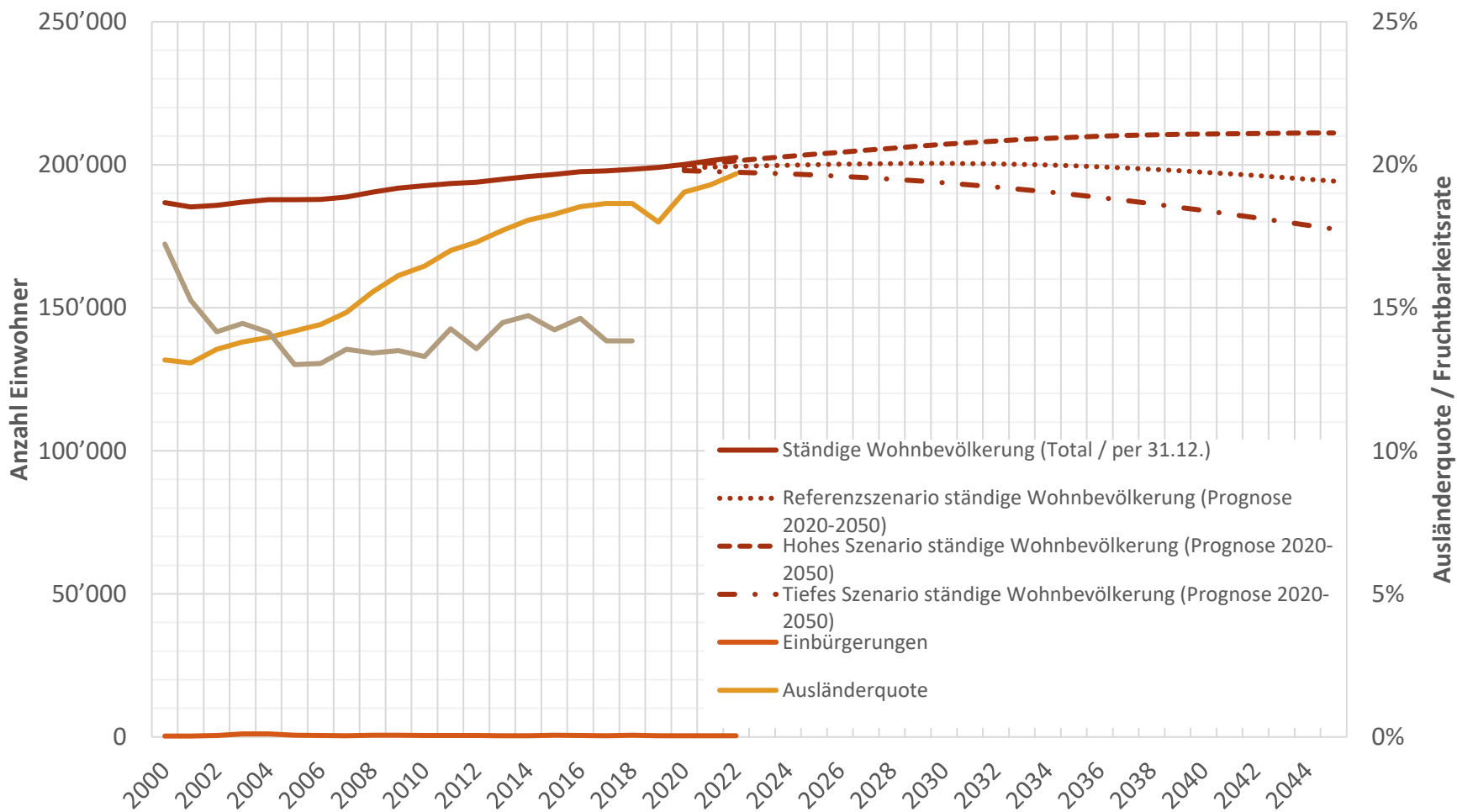
Veränderung der Bevölkerung in den Bündner Regionen



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Bundesamt für

Bevölkerung (2)

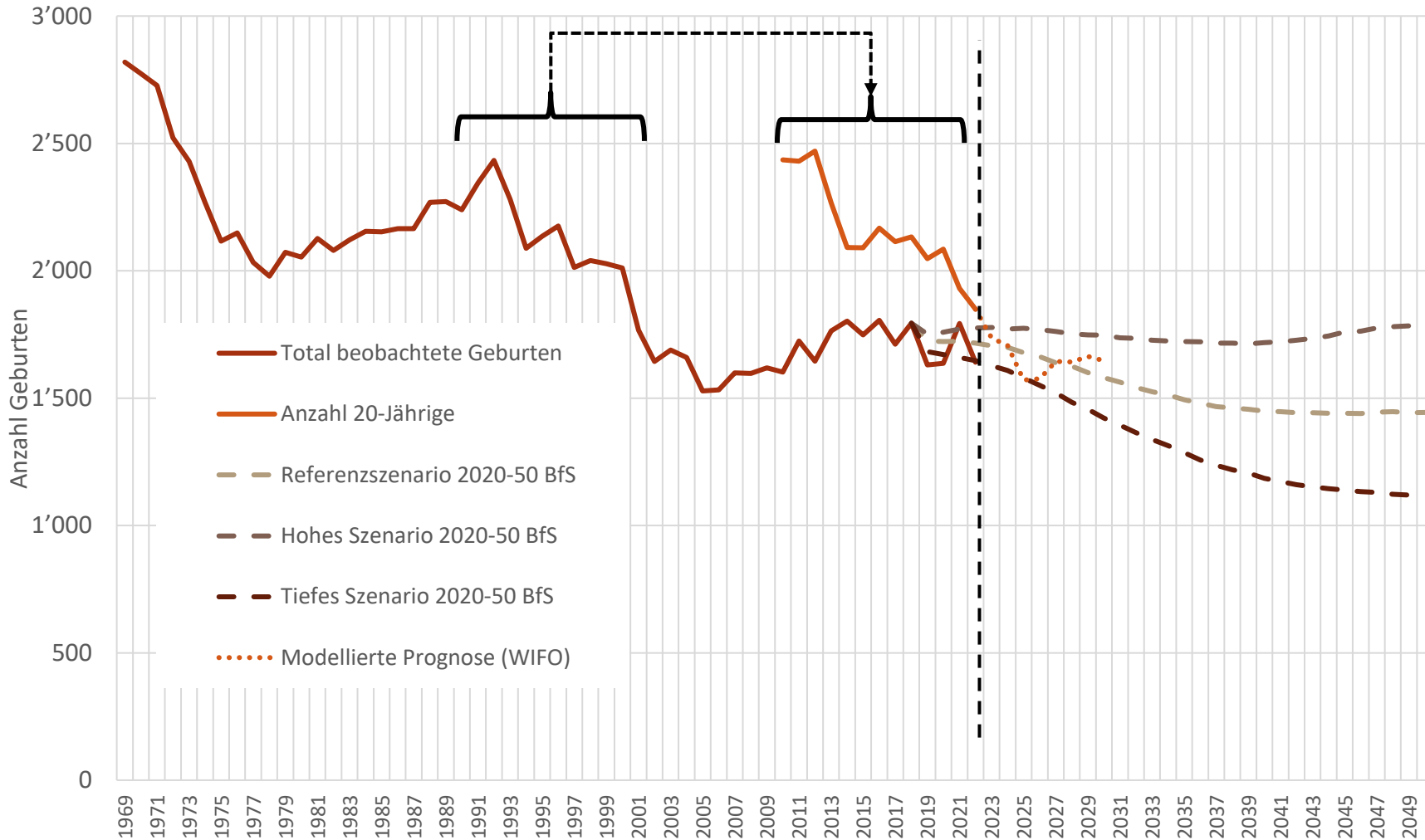
Ständige Wohnbevölkerung im Kanton Graubünden



* Angenäherte Berechnung bei einer mittleren Lebensdauer von 80 Jahren in % ausgedrückt; Reproduktionsniveau = 21%
 Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Bundesamt für Statistik (BFS)

Geburten

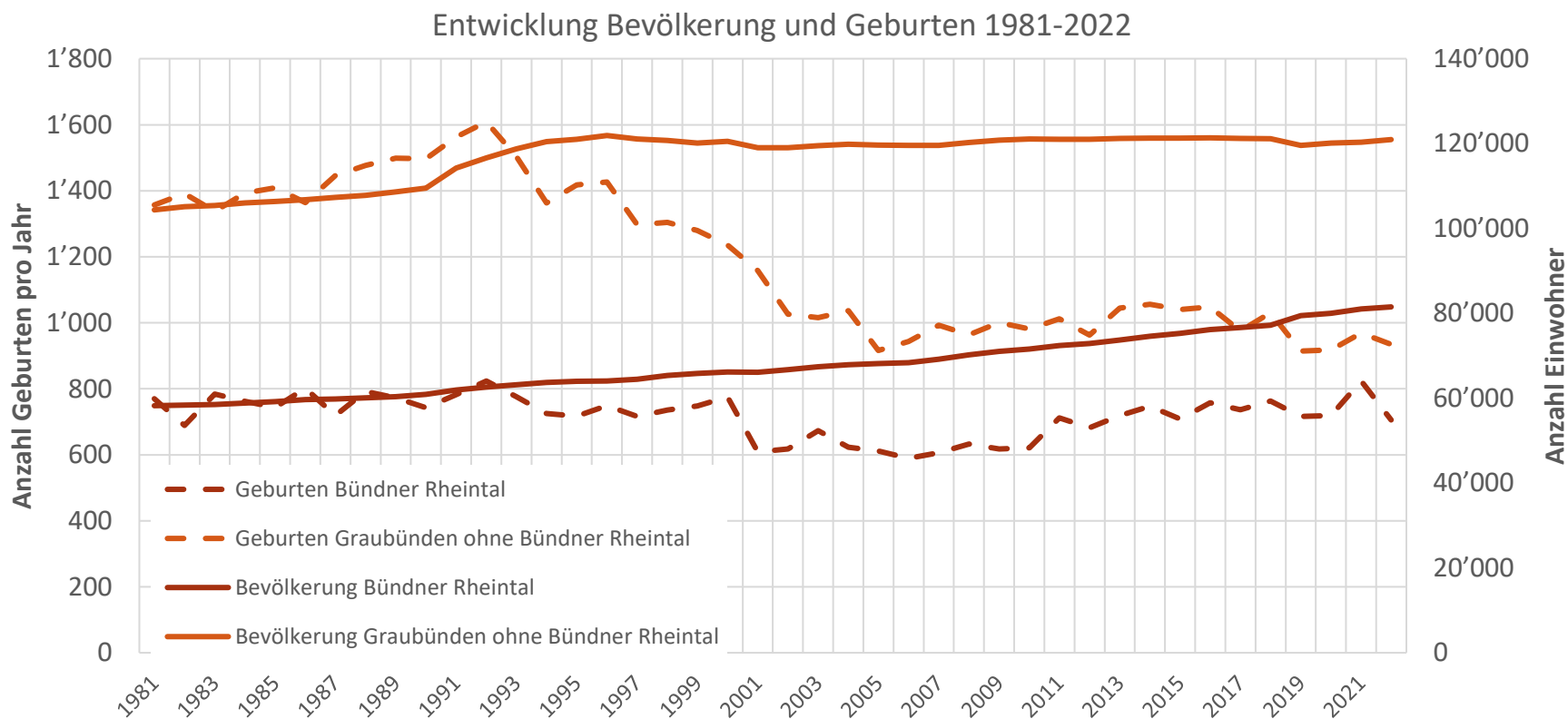
Entwicklung der Geburten seit 1969 und Prognose bis 2050 in Graubünden



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Bundesamt für

Bevölkerung vs. Geburten

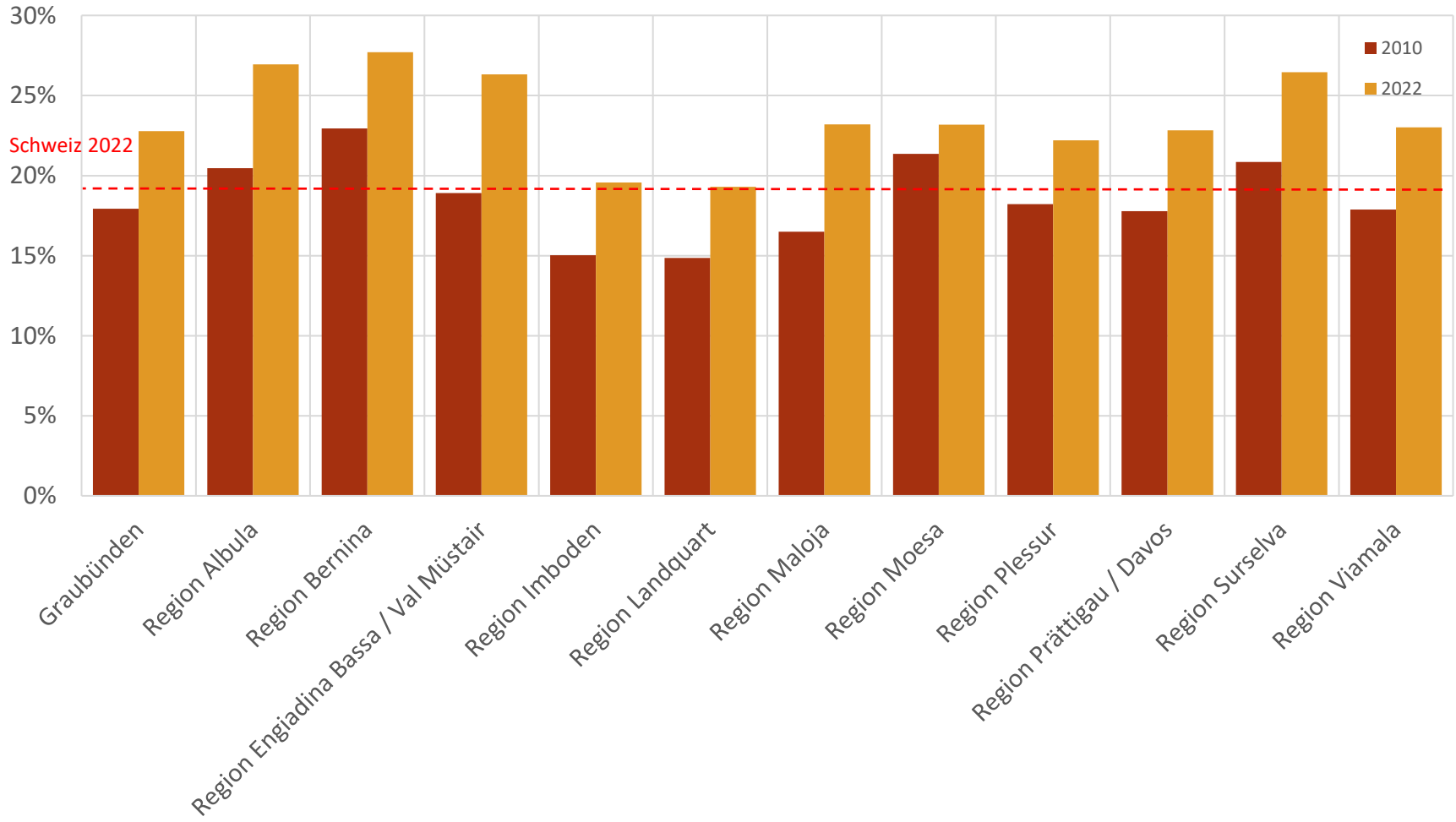
Zur Reproduktion sind 1.25 Geburten pro 100 Einwohner benötigt. Im Jahr 2022 lag diese Rate im Bündner Rheintal bei 0.87, in Graubünden ohne das Rheintal sogar bei 0.77.



Gemeinden Bündner Rheintal (im engen Sinne): Bonaduz, Domat/Ems, Rhäzüns, Felsberg, Tamins, Trimmis, Untervaz, Zizers, Fläsch, Jenins, Maienfeld, Malans, Landquart und Chur, Maladers, Haldenstein

Altersentwicklung (1)

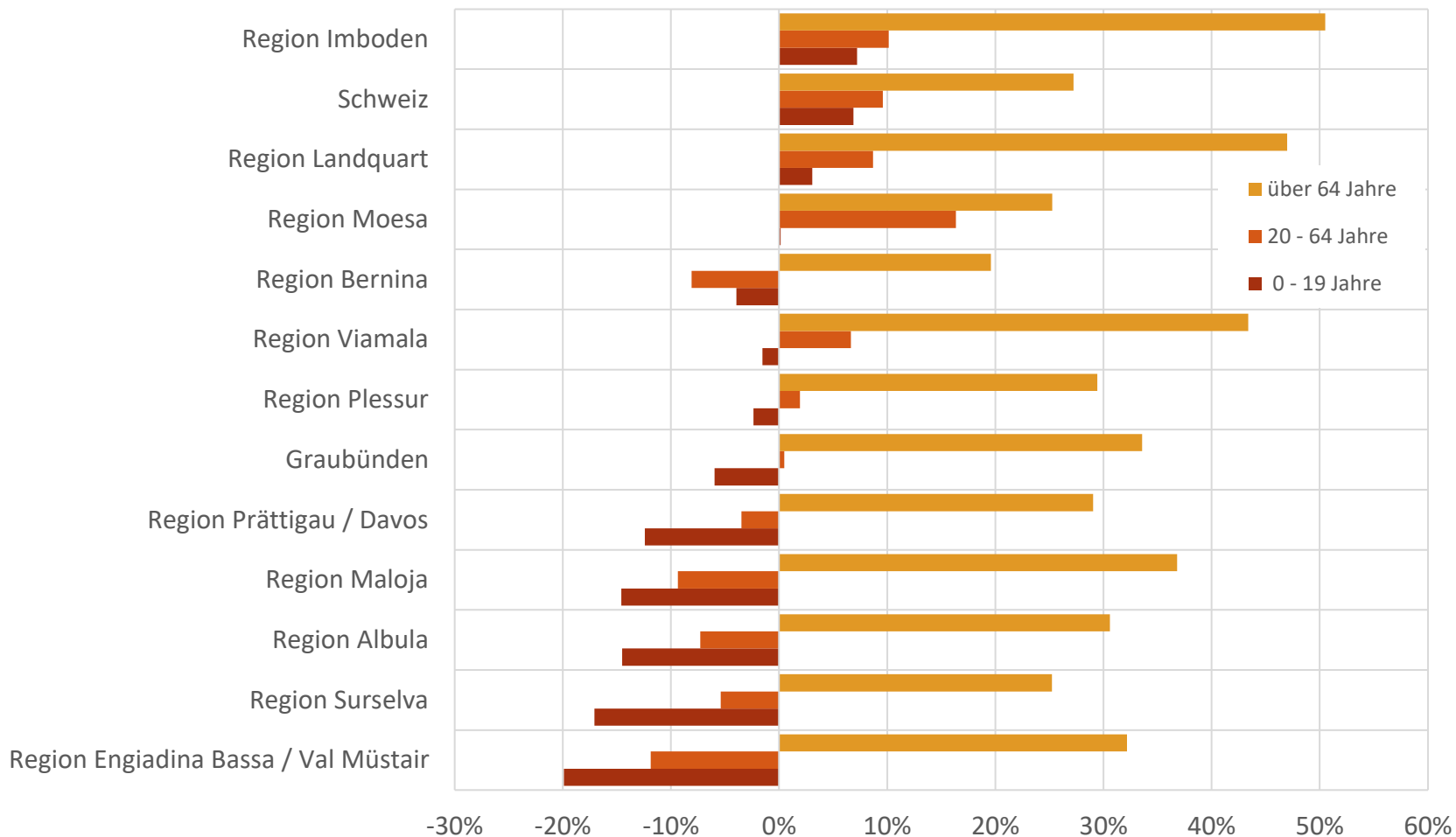
Anteil der Bevölkerung über 64 Jahre alt



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf BFS

Altersentwicklung (2)

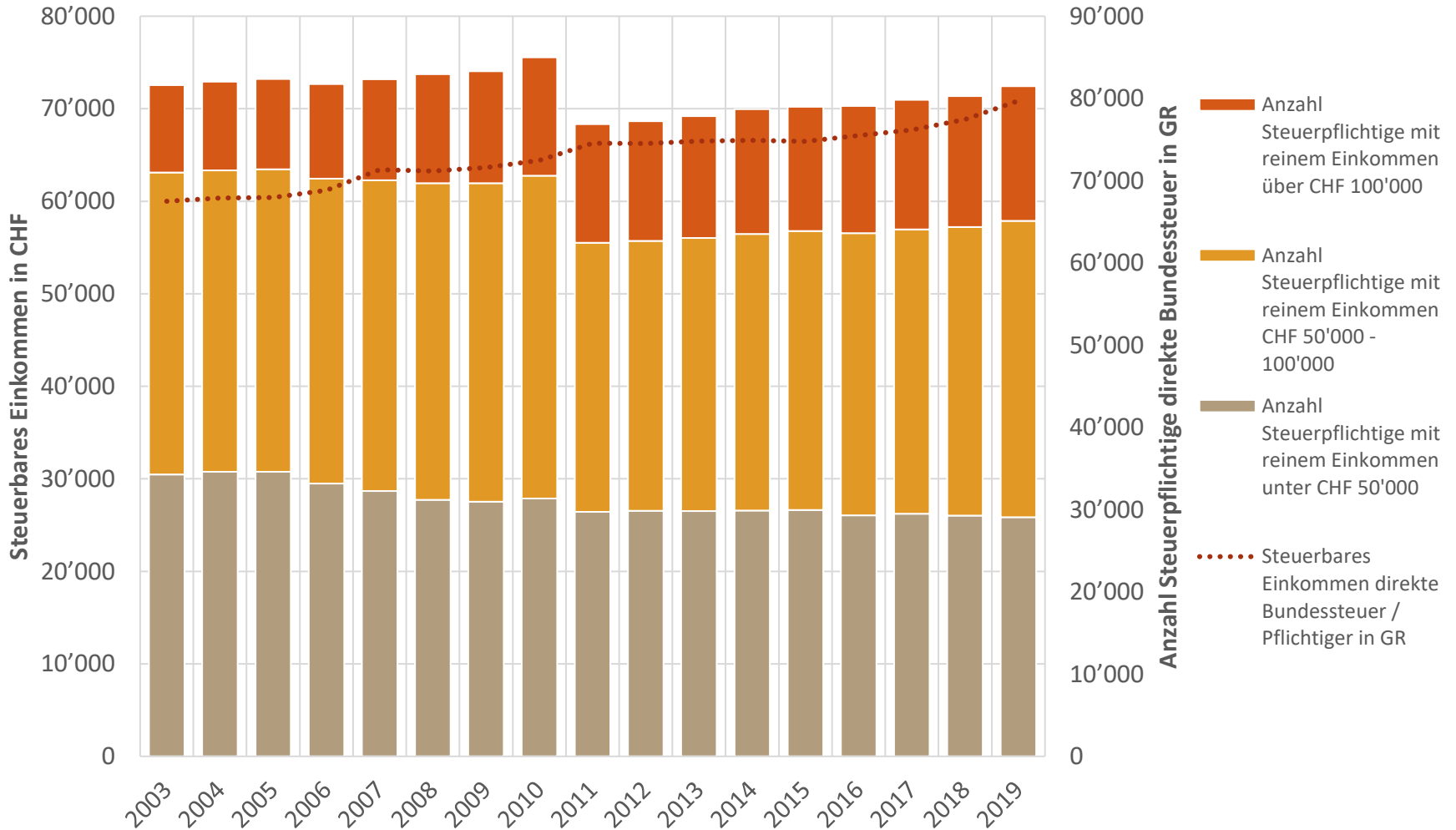
Veränderung der Bevölkerung zwischen 2010 - 2022 nach Altersklassen



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf BFS

Wohlstandsentwicklung


Steuerpflichtige in Graubünden und steuerbares Einkommen (direkte Bundessteuer)



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Eidgenössische

Kernaussagen Gesellschaft

Indikator	Historische Entwicklung Letzte 5 Jahre	Zukunft Einschätzung WIFO für die nächsten 5 Jahre	Kommentar
Geburten			Die Geburtenrate sinkt - nach einer kurzen Erholung im Jahr 2018 - erneut. In den kommenden 5 Jahren wird die Geburtenrate vermutlich weiterhin abnehmen.
Zuwanderung			Graubünden wächst derzeit alleine wegen der Zuwanderung. Insbesondere die Schaffung von Arbeitsplätzen im öffentlichen Sektor (Gesundheit und Pflege) führt zu einer arbeitsbedingten Einwanderung.
Bevölkerungsstand			Aufgrund der Bevölkerungsstruktur (mehr alte Personen als Junge), der negativen interkantonalen Wanderung und der verhältnismässig geringen internationalen Zuwanderung gehen wir davon aus, dass die Bevölkerung im Vergleich zur Schweiz weiterhin deutlich unterdurchschnittlich wachsen und zukünftig gar leicht rückläufig sein wird.
Disparitäten in den Regionen			Disparitäten haben sowohl bezüglich der Beschäftigung wie auch bei den Geburtenzahlen und den Bevölkerungszahlen zugenommen. Das Rheintal gewinnt, ländliche Regionen verlieren. Dazu gehören auch die starken Tourismusdestinationen wie Oberengadin und Davos.

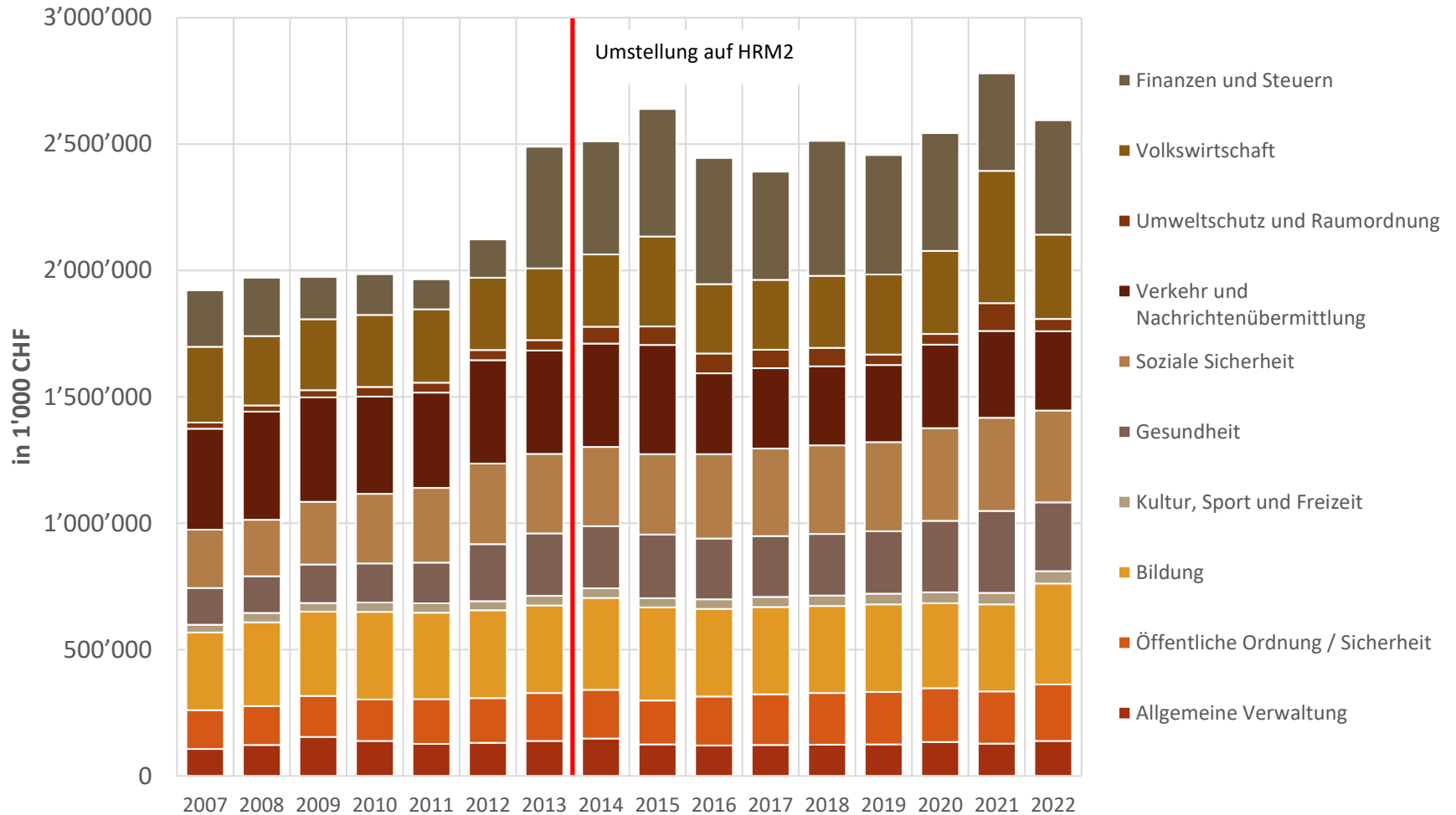
Einfluss:  Wachstum,  Stagnation auf aktuellem Niveau,  Schrumpfung;

Disparitäten nehmen  zu bzw.  ab

5 Staat

Kantonsausgaben (1)

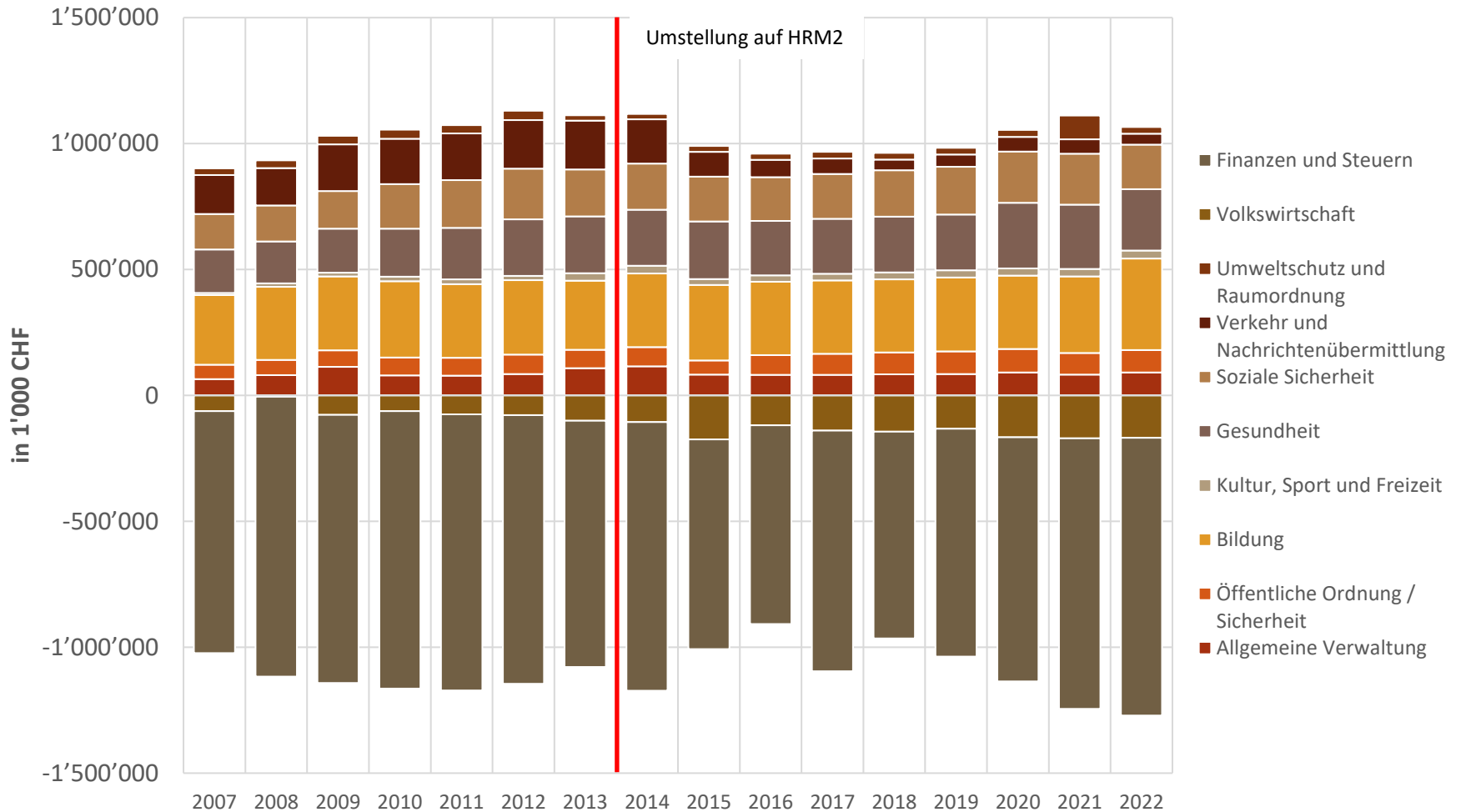
Aufwände des Kantons Graubünden (funktionale Gliederung)



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Daten des Kantons Graubünden

Kantonsausgaben (2)

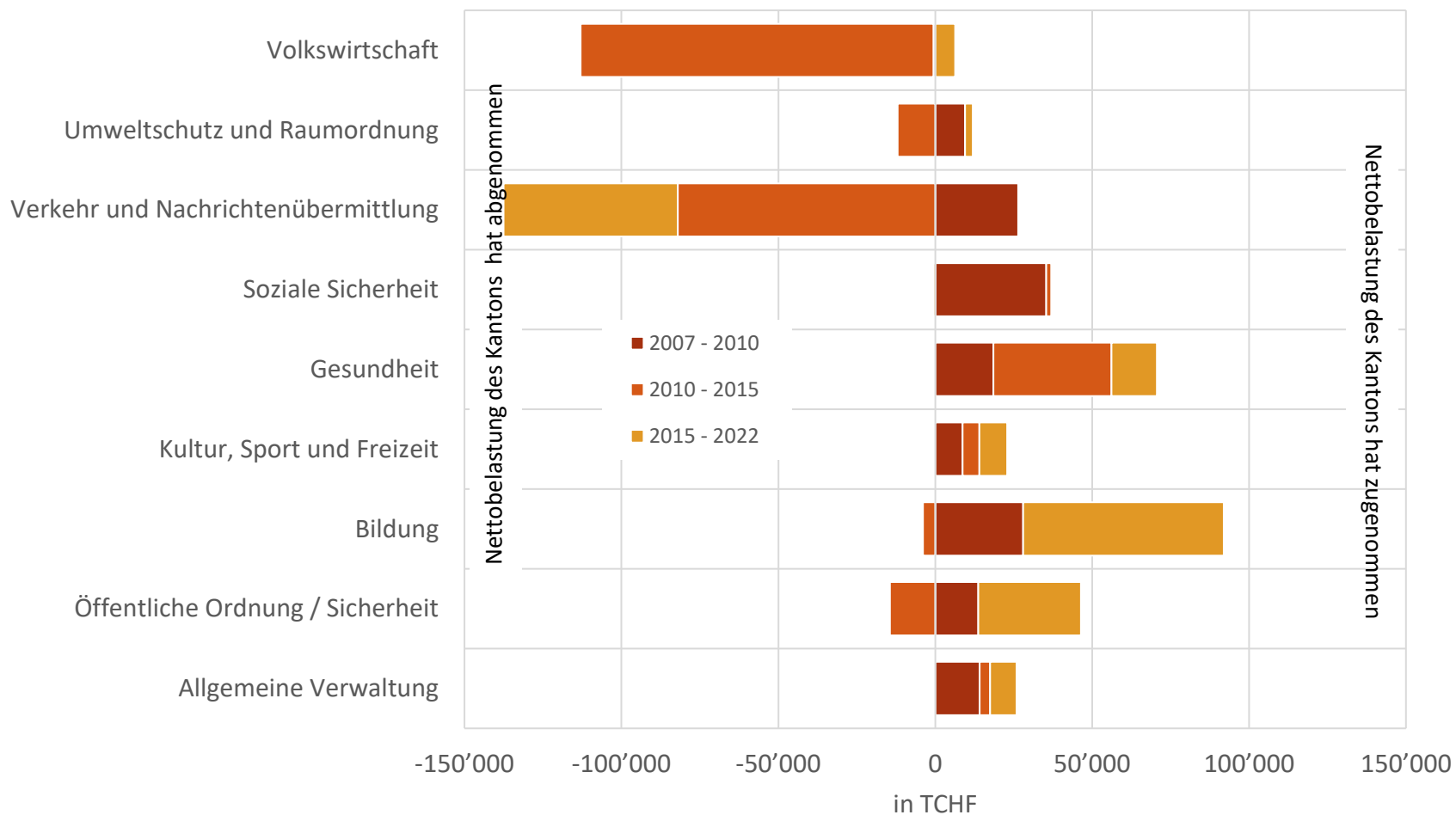
Nettobelastung des Kantons Graubünden (funktionale Gliederung)



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Daten des Kantons Graubünden

Kantonsausgaben (3)

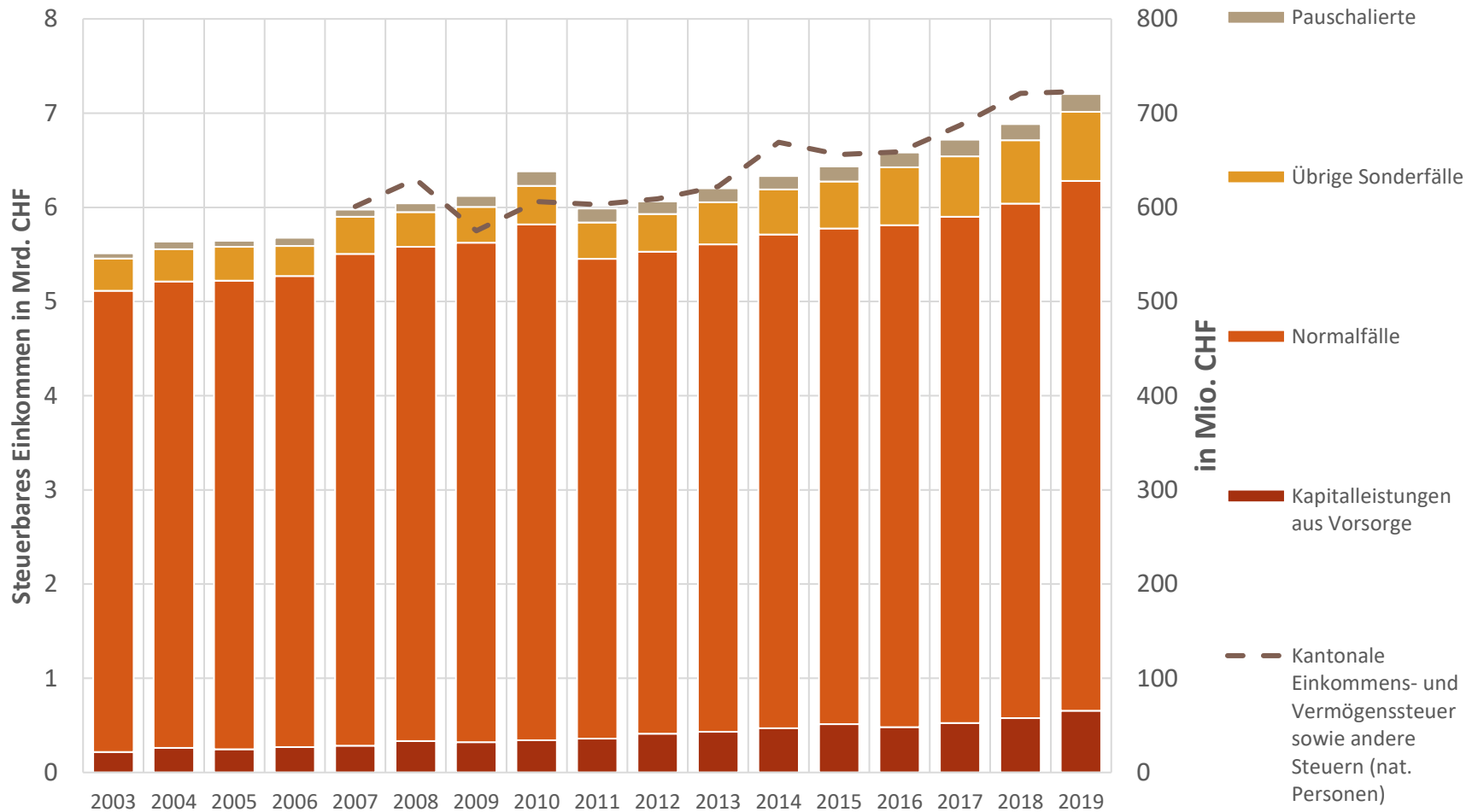
Entwicklung der Nettobelastung des Kantons Graubünden
(ohne Finanzen und Steuern)



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Daten des Kantons Graubünden (Jahresrechnung)


Steuersubstrat: Natürliche Personen

Entwicklung Direkte Bundessteuer natürliche Personen in Graubünden



Quelle: Wirtschaftsforum Graubünden basierend auf Eidgenössische

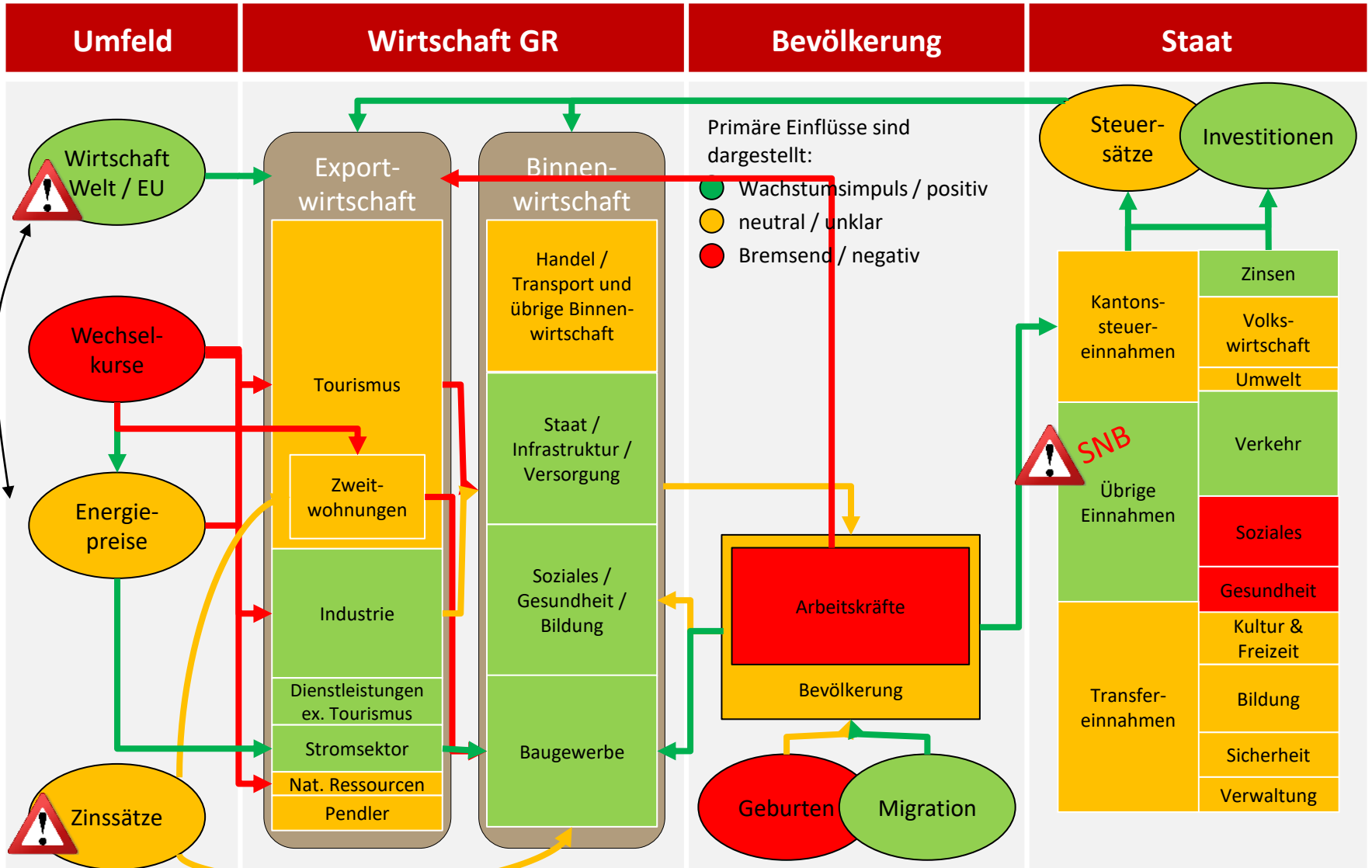
Kernaussagen Staat

Indikator	Historische Entwicklung Letzte 5 Jahre	Zukunft Einschätzung WIFO für die nächsten 5 Jahre	Kommentar
Steuer- substrat			Das Steuersubstrat hat in den letzten Jahren zugenommen. Auch das steuerbare Einkommen pro Kopf weist einen Anstieg auf.
Staats- ausgaben			Die Staatsausgaben nahmen in den letzten Jahren zu, insbesondere in den Bereichen Bildung, Gesundheit, öffentliche Ordnung und soziale Sicherheit.

Einfluss: ● positiv für GR, ● neutral für GR, ● wachstumshemmend für GR

6 Fazit

Fazit: Aktuelle Situation



Weitere Infos finden Sie auf www.wirtschaftsforum-gr.ch

Das Wirtschaftsforum Graubünden versteht sich als Denkwerkstatt der Wirtschaft und setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandortes Graubünden ein.

Das Wirtschaftsforum Graubünden stellt sein Wissen über wirtschaftliche Entwicklungen und Zusammenhänge in Graubünden der Öffentlichkeit in Form von Berichten, Referaten und Diskussionen zur Verfügung.

Auf Einladung sind Vertreter des Wirtschaftsforums Graubünden jederzeit gerne bereit, an Podiumsdiskussionen teilzunehmen oder als Referenten aufzutreten.